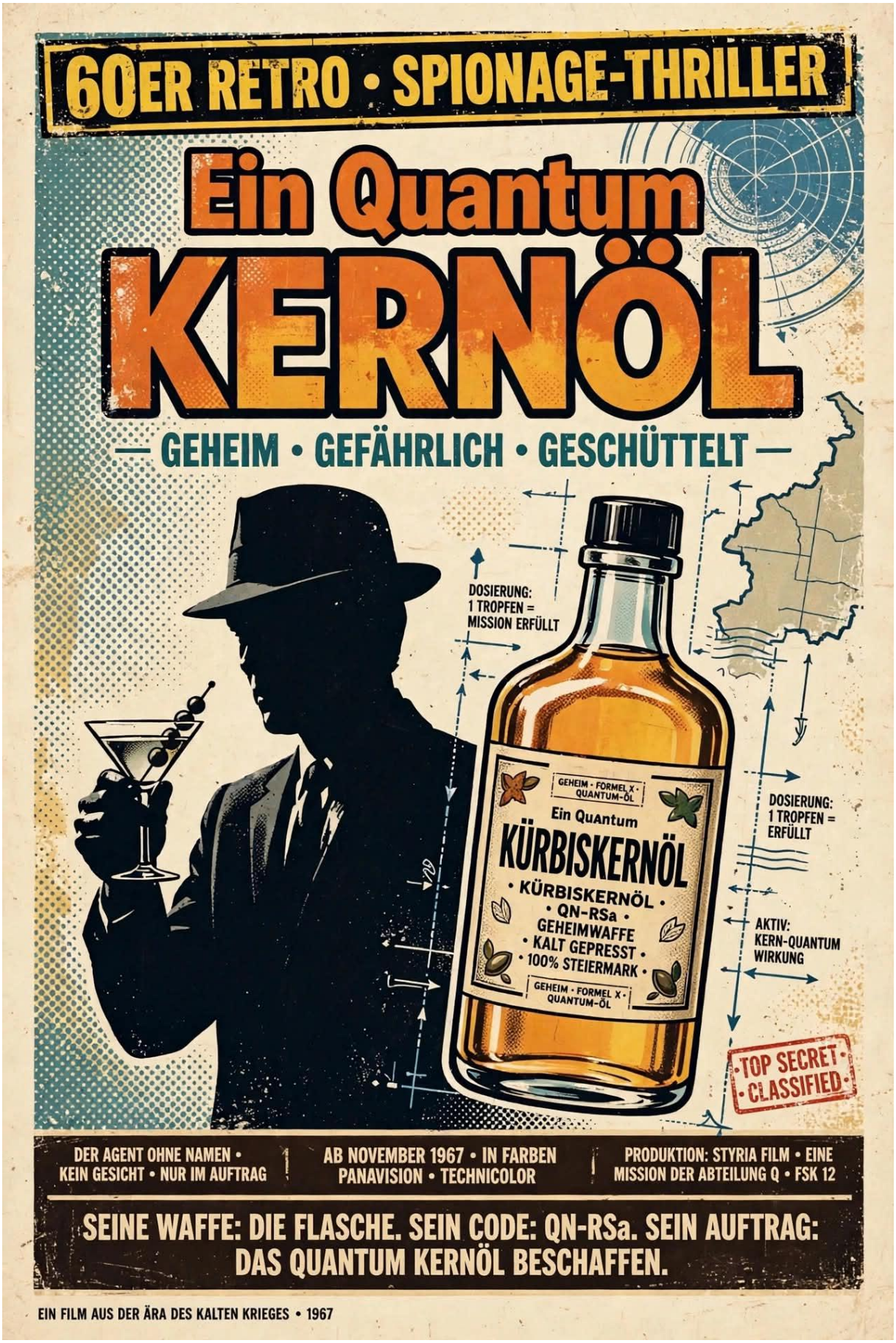
LINDWURM PRODUCTION präsentiert

Ein Quantum Kernöl



Agent Klaus M. Rainer mit Doppel RSa Lizenz im Einsatz der Republik Österreich

Satirischer Roman • Action Thriller • 2027


60ER RETRO • SPIONAGE-THRILLER
Ein Quantum
KERNÖL
— GEHEIM • GEFÄHRLICH • GESCHÜTTELT —
DOSIERUNG:
1 TROPFEN =
MISSION ERFÜLLT
GEHEIM • FORMEL X • QUANTUM-ÖL
Ein Quantum
KÜRBISKERNÖL
• KÜRBISKERNÖL •
• QN-RSa •
GEHEIMWAFFE
• KALT GEPRESST •
• 100% STEIERMARK •
GEHEIM • FORMEL X • QUANTUM-ÖL
DOSIERUNG:
1 TROPFEN =
ERFÜLLT
AKTIV:
KERN-QUANTUM
WIRKUNG
TOP SECRET
CLASSIFIED
DER AGENT OHNE NAMEN •
KEIN GESICHT • NUR IM AUFTRAG
AB NOVEMBER 1967 • IN FARBEN
PANAVISION • TECHNICOLOR
PRODUKTION: STYRIA FILM • EINE
MISSION DER ABTEILUNG Q • FSK 12
SEINE WAFFE: DIE FLASCHE. SEIN CODE: QN-RSa. SEIN AUFTRAG:
DAS QUANTUM KERNÖL BESCHAFFEN.
EIN FILM AUS DER ÄRA DES KALTEN KRIEGES • 1967

PROLOG

Klaus M. Rainer – Ein Quantum Kernöl

Die Lizenz zum Stempeln

Hinter den Kulissen des österreichischen Verwaltungsapparats existiert eine Abteilung, von der niemand wissen darf: das VVI (*Vienna International Investigation*). Ihr bester Mann erhält die seltene Doppel-RSa-Lizenz zum Stempeln, direkt aus dem Kanzleramt, Agent Klaus M. Rainer. Agenten mit dieser seltenen Doppel-RSa-Lizenz sind mit einem holografischen Stempel ausgestattet. Einmal aufgesetzt, versieht er jedes Dokument augenblicklich mit dem offiziellen österreichischen Staatssiegel und speist es direkt in das Netz des Verwaltungsapparats ein. Wer einmal im Visier dieses Stempels landet, für den gibt es kein Entkommen mehr.

Das VVI: Charaktere & Besetzung

- Klaus M. Rainer (Der Agent): Österreichs bester Geheimagent – zumindest samstags. Er jagt Schurken im maßgeschneiderten Loden-Smoking, trinkt seine Melange ungezuckert und löst internationale Krisen mit der stoischen Gelassenheit eines pragmatischen Beamten.
- Hofrätin Margarete „M“ (Die Chefin): Die resolute Sektionschefin für „Besondere Angelegenheiten“. Ihr wahrer Endgegner ist nicht das organisierte Verbrechen, sondern das chronische Budgetdefizit des Ministeriums.
- Ingenieur Quirin „Q“ (Der Erfinder): Ein genialer, aber unterbezahlter Tüftler im Keller des Amtshauses. Er verwandelt schnöde Alltagsgegenstände in tödliche Hightech-Gadgets – streng nach den Richtlinien des Vergabegesetzes.
- Hansi Lamborghini (Der Schurke): Bürgerlich Johann Hinterseer-Gruber. Ein neureicher Krypto-Milliardär und Kitzbühel-Tech-Bro, der das österreichische Staatsgefüge ins digitale Chaos stürzen will.

Die Gadgets aus Quirins Kellerwerkstatt. Das Laser-Klimaticket: Schneidet mühelos durch zentimeterdicke Tresortüren und kehrt wie ein Bumerang zum Besitzer zurück – gültig im gesamten Verbundraum. Der Rauchgranaten-Almdudler: Eine täuschend echte Glasflasche, die beim Ziehen des Kronkorkens eine blickdichte, nach Alpenkräutern duftende Nebelwand freisetzt. Der Leberkäs-Semmel-Wärmer (Modell C4): Eine getarnte Warmhaltebox mit hocheffizientem Plastiksprengstoff, dessen Zünder über den Senf- und Ketchup-Regler scharfgestellt wird.

Dieses Dokument ist eine satirische, fiktionale Geschichte über einen österreichischen Geheimagenten, der im Verwaltungsapparat und mit Hightech-Gadgets gegen digitale Kriminelle vorgeht.

Geheimdienstliche Abteilung und Spezialausrüstung

Das VVI ist eine geheime österreichische Behörde, die mit holografischen Doppel-RSa-Stempeln arbeitet.

Klaus M. Rainer nutzt Gadgets wie Laser-Klimaticket, Rauchgranaten und getarnte Warmhalteboxen für Einsätze.

Hauptcharaktere und Rollen

Klaus M. Rainer ist ein satirischer Geheimagent, der samstags im Einsatz ist.

Hofrätin Margarete „M“ leitet die Abteilung, während Ingenieur Quirin „Q“ Hightech-Gadgets entwickelt.

Einsatzorte und Missionen

Rainer verfolgt Hansi Lamborghini, einen Krypto-Milliardär, in Kitzbühel.

Ziel ist, Lamborghini mit bürokratischen Mitteln und technischen Mitteln zu stoppen, inklusive illegaler Aktionen.

Einsatzmethoden und Taktiken

Rainer infiltriert mit getarnten Gadgets, wie Semmel-Wärmer und Nebelgranaten, exklusive Orte.

Er nutzt den holografischen Doppel-RSa-Stempel, um unwiderrufliche österreichische Staatssiegel zu setzen.

Technische und rechtliche Macht

Der holografische Doppel-RSa-Stempel ist die ultimative bürokratische Waffe, um Dokumente unkündbar zu machen.

Das System erstellt automatisch Pflichtversicherungen, prüft rückwirkend und ist rechtlich unumkehrbar.

Verfolgung und Flucht

Rainer setzt den Aston Martin im Schnee ein, um Lamborghini zu verfolgen.

Er nutzt spezielle Modifikationen wie den Alpin-Modus und Schneeketten, um im Schnee zu agieren.

Konflikte und Chaos

Rainer kämpft gegen Security-Gruppen und flüchtende Zielpersonen, oft mit explosionsartigen Aktionen.

Er nutzt Ablenkung durch Kräuterrauch, Explosionen und Täuschungsmanöver, um seine Mission zu sichern.

Hauptfigur und Einsatzgebiet

Klaus M. Rainer ist ein österreichischer Top-Agent mit Doppel-RSa-Lizenz, spezialisiert auf bürokratische und technische Einsätze.

Er nutzt hochmoderne Gadgets wie holografische Stempel, Laser-Klimatickets und spezielle Gadgets für verdeckte Operationen.

Einsatzorte und Missionen

Rainer führt Einsätze bei Ski-Events, Opernball, Motorsport und politischen Veranstaltungen durch.

Ziel ist die Abwehr von Cyberangriffen, Sabotage, Terrorismus und politischen Bedrohungen in hochrangigen Locations.

Gefährder und Bedrohungen

Hauptgegner ist Hansi Lamborghini, ein reicher Krypto-Milliardär, der das digitale Chaos in Österreich verursachen will.

Weitere Bedrohungen sind Hackergruppen, organisierte Cyber-Saboteure und politische Extremisten.

Verwendete High-Tech-Gadgets

Der holografische Doppel-RSa-Stempel ist die wichtigste bürokratische Waffe, um Server und digitale Systeme unzugänglich zu machen.

Das Laser-Klimaticket, Rauchgranaten und spezielle Schaumstoffe werden für Ablenkung, Desorientierung und physische Blockaden genutzt.

Der VVI-Operngucker scannt biometrische Daten und kann Cyber-Signale stören.

Strategien und Taktiken

Rainer setzt auf präzise, bürokratische Maßnahmen wie Stempel, digitale Siegel und hochfrequente Störsender.

Er nutzt Tarnung durch Einsatz-Outfits, zivile Schutzmaßnahmen und unauffällige Überwachung, um Gegner zu überlisten.

Bei Großveranstaltungen wie Ski-Rennen, Opernball und Neujahrskonzert werden gezielt Cyberangriffe abgewehrt.

Politische und bürokratische Unterstützung

Hofrätin M koordiniert Einsätze und fordert schnelle Reaktionen bei Bedrohungen.

Das Bundesministerium und Geheimdienste stellen spezielle Ausrüstung und Einsatzbefugnisse bereit.

Rechtliche Grundlagen wie das Bundesvergabegesetz und Notverordnungen sichern die Maßnahmen.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Satire

Das Werk ist eine satirische Überzeichnung, die reale Persönlichkeiten humorvoll verzerrt.

Es wird betont, dass keine echten Personen geschädigt werden sollen und alle Figuren fiktiv sind.

Rechtliche Hinweise schützen vor Missverständnissen bei der Verwendung realer Namen und Persönlichkeitsrechte.

Abschluss und Einsatzende

Nach erfolgreichen Operationen kehrt Rainer ins Privatleben zurück, das Wochenende beginnt.

Die fiktiven Einsätze zeigen eine humorvolle, übertriebene Darstellung österreichischer Bürokratie und Geheimdienstmethoden.

KLAUS MICHAEL RAINER

DIE Ö-VERSION EINES AGENTEN IM EINSATZ


ZIEH-HIER!
Almdudler
RAUCHGRANATE
Limonade seit 1957 • Jetzt als Rauchgranate
HOLUNDER-ALPENKRÄUTER NEBELMIX
100% ALKALM.
0% GEFAHR
100% NEBEL
Inhalt: Alpenkräuter-Nebel • Geruch: Zirbe/Holunder
Einsatz: Fest, Grillerei, Langweilige Besprechungen
ACHTUNG: Kann spontanes JODELN auslösen ★ Nur für heitere Anlässe ★
SERIE: ALM-EQUIPMENT • NR. AD-RG-1957
ALMZONE - NEBELBEREICH
BEDIENUNGSANLEITUNG
1. Sicherungsstift ziehen
2. 3... 2... 1... ALMNEBEL!
3. Genießen & jodeln
ALMDUFT-MATCHES
ALMDUDLER • RAUCHGRANATE • 1 STK • NUR ALS SPASS-GADGET
Kein echtes Kampfmittel!
PRODUKT: Almdudler Rauchgranate | VERSION 1957 |
BENUTZUNG: Für frische Bergluft-Illusionen
HINWEIS: Reiner Spaß, enthält keine echten Sprengstoffe — nur Wolken aus Almdudler-Duft


Q BRANCH • TACTICAL GADGET
LKB-G7
65°C | WARMHALTE MODUS AKTIV
LEBERKÄSE WARMHALTEGRANATE MK VII
EXPLOSIVER GESCHMACK • RAD. 5m GENUSS • THERMISCH AKTIV
SCHÄRFE / SENF MODUS
MILD
EXTRA SCHARF
EXPLOSIV
WÄRMEAUSLASS
ACHTUNG: NICHT IN MIKROWELLE – EXPLOSIVER BROTZEIT-EFFEKT
SICHERUNG - ZIEHEN ZUM SERVIEREN
ARM / SAFE
ARM
GESTATTET Q BRANCH
INHALT: 500g LEBERKÄSE • BAYERN AUSRÜSTUNG • LIZENZ ZUM GRILLEN 101
NUTZLADUNG: TRADITIONELLER LEBERKÄSE
TACTICAL MUSTARD MK VII
— Einsatzziel: Mittagspause neutralisieren — Servierdauer: 30min —

★ KLIMATICKET • SPIONAGE-GADGET ★

KLIMATICKET KERNQ-7

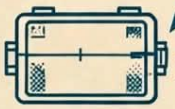
— GEHEIM • LASER-SCHNITT • INFILTRATION —

LASER-MODUL TYPE Q-7



LEISTUNG:
5MW • WELLENLÄNGE: 650NM •
AKTIVIERUNG: MAGNETKONTAKT

ENERGIEZELLE



SELEN-ZELLE • 9V •
GEPANZERT • LANGZEIT

SCHNITT-MECHANISMUS



FOKUS-LINSE •
SCHNITT BIS 2MM STAHL •
IMPULSDAUER: 3 SEK



VERBORGENE SCHNEIDKANTE AUSFAHRBAR VIA SCHIEBE-SCHALTER

SICHERHEIT: DRUCKKNOPF + CODE RAD • 3-ZAHL

LASER-STRAHL MUSTER



REICHWEITE: 2CM •
PRÄZISION: ±0,1MM

FUNKTION: TARNCARD MIT INTEGRIERTEM LASER • AKTIVIERUNG DURCH CODE: 07-1967

HINWEIS: NUR FÜR GEHEIMMISSIONEN • ABTEILUNG Q • EINSATZ: VERSCHLUSS / TÜREN SCHNEIDEN • SELBSTZERSTÖRUNG BEI ENTFERNUNG

TOP SECRET • CLASSIFIED • STUFE Q-7

PRODUKTION: STYRIA TECH DIV. • 1967 • DOKUMENT NR. Q-007/67 • NUR FÜR AUTORISIERTE AGENTEN

VERWALTUNGSABSCHNITT I: Die Akte Kitzbühel

GZ: VVI-2026-09-26-X

Betreff: Amtsinterne Einleitung einer Sondermaßnahme außerhalb des regulären Parteienverkehrs.

Die **A23 Südosttangente** präsentierte sich an diesem Samstagnachmittag von ihrer verlässlichsten Seite: absolut stillstehend. **Klaus M. Rainer** trommelte ungeduldig auf das handgenähte Lederlenkrad seines **Aston Martin DB5** (Sonderausstattung mit integriertem Skiträger und grünem Kennzeichen). Ein Blick aus dem Fenster verhieß nichts Gutes. Links von ihm fraß der Rost an einem alten VW Golf, rechts versuchte ein sichtlich nervöser Pendler, eine Leberkässemmel unfallfrei während des Stop-and-Go-Verkehrs zu verzehren.

Plötzlich vibrierte Rainers Handgelenk mit der Wucht eines Presslufthammers.

Seine **Jacques Lemans „VVI Special Edition“** – ein Chronograph aus Kärntner Produktion, vom Ministerium fälschlicherweise als „Digitales Führungsmedium“ verbucht – leuchtete in warnendem Neon-Rot auf. Das Ziffernblatt klappte mit einem leisen Surren zur Seite. Ein holografischer Miniatur-Kopf von **Hofrätin Margarete („M“)** projizierte sich direkt über den Tachometer.

„Rainer!“, herrschte ihn die schrille Stimme der Sektionschefin an, untermalt vom fernen Klappern einer Amtsschreibmaschine. „Wo stecken Sie? Laut GPS stehen Sie seit fünfundvierzig Minuten auf Höhe der Sachertorte-Werbung am Verteilerkreis!“

„Journaldienst, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer mit der stoischen Ruhe eines Pragmatischen Beamten, ohne den Blick von der Stoßstange seines Vordermanns zu nehmen. „Ich befinde mich im mobilen Überwachungseinsatz auf der Hauptschlagader der Bundeshauptstadt. Die Tangente steht. Ich stehe mit ihr. Im Dienst der Republik.“

„Gehen Sie mir nicht auf die Nerven, Rainer. Schalten Sie auf die gesicherte Leitung um. Das Budget für Roaming-Gebühren im holografischen Netz ist für dieses Quartal ohnehin schon überschritten. Wir haben eine Priorität-Eins-Sache. Es geht um Kitzbühel. Und um diesen Hinterseer-Gruber.“ Hier ihre Einsatzbefehle:

Die Armband Uhr am Handgelenk, eine Jaques Lemans Special Edition, ausgestattet mit KI, weltweitem Starlink Internet und Kommunikationszugang, Videoübertragungsmöglichkeit, sowie einen Selbstzerstörungssprengsatz, meldete sich mit einem Piepton: Gemäß Verordnung des Bundesministeriums für Besondere Angelegenheiten, Sektion VII, wird hiermit festgestellt: Ein Entkommen des hoheitlichen Zugriffs ist aussichtslos. Agenten mit der seltenen Doppel-RSa-Lizenz sind ab sofort bemächtigt, mittels des holografischen Stempels jedes relevante Dokument mit dem unanfechtbaren österreichischen Staatssiegel zu versehen.

Durch diesen Akt wird das Schriftstück in Echtzeit direkt in den digitalen Bundes-Verwaltungsapparat eingespeist – unwiderruflich, unbürokratisch und unter striktem Ausschluss des Rechtsweges.

Rainer seufzte innerlich, strich sich den Kragen seines maßgeschneiderten **Loden-Smokings** glatt und griff mit der rechten Hand nach seiner Thermoskanne. Das würde ein langer Samstag werden und goss sich einen Kaffee, ungezuckert,

in einen Thermobecher mit österreichischen Staatswappen versehen, und sah sich die elektronische Akte seines Einsatzbefehls an, um sich das Profil der Person anzusehen, welche er nun unerbittlich jagen würde:



Identität: Bürgerlich Johann Hinterseer-Gruber, änderte seinen Namen nach der ersten Krypto-Million mit „Gams Coins“ legal um. Typ Solarium-Dauerbräune, neongoldener Designer-Skianzug und verspiegelte Skibrille bei Nacht.

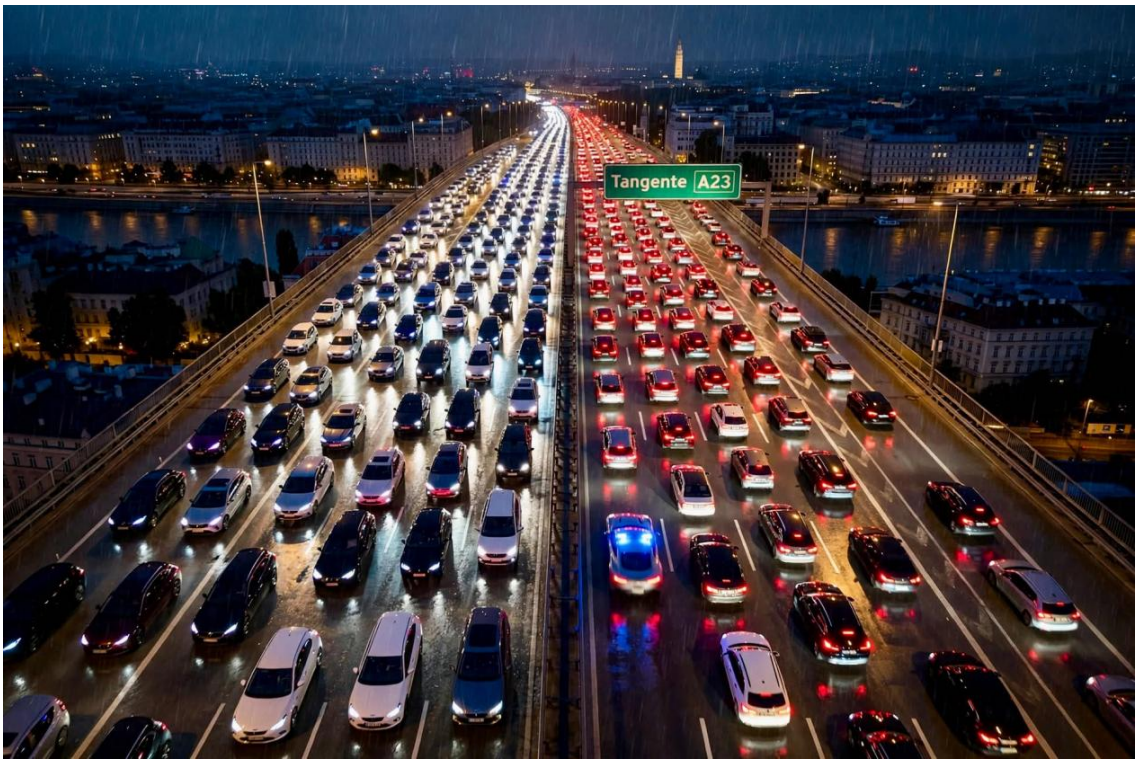
Motivation & Plan: Da ihn die traditionelle Kitzbüheler Schickeria nicht ernst nimmt, plant er den ultimativen Racheakt: Die Schadsoftware „Gams Net“ soll das zentrale österreichische Meldezettelsystem mit dem originalen Sachertorten Rezept verschlüsseln. Wer fortan seinen Wohnsitz bestätigen will, muss Marillenmarmelade-Gebühren entrichten.

Schwachstelle: Er leidet unter chronischem Aufmerksamkeitsdefizit und hat panische Angst vor ehrlicher Arbeit sowie bürokratischen Formularen des österreichischen Verwaltungsapparates. Ein Ansatzpunkt den sich der Agent merken würde.

Mit einem gezielten Griff zum Armaturenbrett aktivierte Klaus M. Rainer das **behördlich absolut nicht zugelassene Blaulicht**, das er illegal hinter der Windschutzscheibe des Aston Martin montiert hatte. Das grelle Blitzen zeigte auf der Tangente sofort Wirkung:

Ein genervter Pendler im SUV zog nach rechts, ein Wiener Linien Bus machte zentimeterweise Platz, und Rainer schoss im Zickzackkurs an der Blechlawine vorbei Richtung Ausfahrt **Prater**.

Sein Ziel: Das streng geheime **VII-Hauptquartier**, tief verborgen unter dem Wiener Pratergelände.





Wenige Minuten später bog der Aston Martin mit röhrendem Motor in das unauffällige Parkhaus nahe dem Riesenrad ein. Rainer steuerte direkt auf die hinterste Schrankenanlage zu. Anstatt jedoch ein normales Parkticket zu ziehen, hob er den linken Arm und hielt seine **Jacques Lemans** direkt an den **NFC-Kartenleser**.

Die Elektronik piepste dreimal im Rhythmus der Bundeshymne.

Unmittelbar hinter dem Schranken geschah das, was kein normaler Pratergast je zu Gesicht bekommen durfte: Ein tonnenschweres Stück des **Fahrbahnbodens senkte sich lautlos** ab. Rainer gab Gas.

Der Aston Martin glitt auf einer hydraulischen Plattform **drei Stockwerke tief unter das Pratergelände**, vorbei an den Fundamenten der Geisterbahnen und Achterbahnen.

Unten angekommen, öffnete sich ein massives Stahltor. Mit **quietschenden Reifen** driftete Rainer in die unterirdische High-Tech-Garage des VVI und brachte den Wagen zentimetergenau vor der Schleuse des Hauptquartiers zum Stehen.

Der Motor war noch nicht ganz abgestellt, da klopfte schon jemand ungeduldig gegen die getönte Seitenscheibe. Es war **Ingenieur Quirin („Q“)**, der mit einem Klemmbrett und einer halb aufgegessenen Manner-Schnitte im Mundwinkel bereits sichtlich nervös auf ihn wartete.



Klaus M. Rainer ließ die Fahrerscheibe des Aston Martin elektrisch heruntergleiten. Ein Schwall verbrannter Gummiduft zog in die sterile Luft der unterirdischen Garage.



Ingenieur Quirin („Q“) schluckte das letzte Stück seiner Manner-Schnitte hinunter, tippte wütend mit dem Kugelschreiber auf sein Klemmbrett und deutete auf die schwarzen Bremsspuren auf dem makellosen Epoxidharzboden.

„Rainer! Sind Sie komplett von allen guten Geistern verlassen?“, herrschte Q den Agenten an, während er sich theatralisch zu den rauchenden Hinterreifen des Aston Martin bückte. „Wissen Sie eigentlich, was ein Satz maßgefertigter Pirelli-Slicks für diese Kiste kostet? Das geht alles von meinem Sachbudget ab! Die Hofrätin streicht mir nächsten Monat die Mittel für die Werkstatt-Kaffeemaschine, wenn das so weitergeht!“

Rainer stieg ungerührt aus dem Wagen, strich den Loden-Smoking glatt und blickte auf die Uhr. „Der Dienstweg duldet keinen Aufschub, Quirin. Die Tangente war dicht. Außerdem war es eine Einsatzfahrt mit Blaulicht.“

„Blaulicht? Das nicht genehmigte Ding aus dem Internet-Versandhandel?“, Q raufte sich die Haare. „Wenn das die interne Revision spitzkriegt, stempeln wir beide unsere Pensionsanträge im Keller ab! Und als ob der Reifenverschleiß nicht genug wäre: Sie haben schon wieder den Tank halbleer gefahren. Laut Bundesvergabegesetz darf ich Treibstoff nur noch über die Tankkarte der Bundesbeschaffung GmbH abrechnen, und die hat am Samstag um diese Uhrzeit am Terminal keine Freigabe!“

Er seufzte tief, reichte Rainer ein Formular und fügte mit resigniertem Unterton hinzu: „Hier. Unterschreiben Sie mir den Material-Übernahmeschein für die Bremsbeläge. Und wehe, Sie bringen mir die neuen Gadgets nicht im Originalzustand zurück…“

Q ging zähneknirschend voraus und führte Klaus zu einem Edelstahltisch, auf dem drei scheinbar harmlose Gegenstände akkurat nebeneinander aufgereiht lagen.

„Gut, Rainer. Da Sie ohnehin keine Geduld für das ordnungsgemäße Ausfüllen des Schadensberichts haben, kommen wir direkt zur Materialausgabe“, brummte Q und zog ein Paar weiße Baumwollhandschuhe an. „Die Hofrätin hat das Budget für Kitzbühel drastisch gekürzt. Vergessen Sie also explodierende Luxuslimousinen. Heuer setzen wir auf heimische Innovation.“

Er deutete auf das erste Objekt – eine grüne Plastikkarte.

„Als Erstes: **Das Laser-Klimaticket**“, erklärte Q und hob es stolz hoch. „Äußerlich nicht von der regulären Jahreskarte des Verkehrsverbunds zu unterscheiden. Allerdings haben wir auf der Rückseite einen hochfrequenten Plasmastrahl integriert. **Es schneidet mühelos durch zentimeterdicke Tresortüren** und kehrt dank eines magnetischen Gyroskops wie ein Bumerang zu Ihnen zurück. Und das Beste: Es ist **gültig im gesamten Verbundraum**, falls Sie nach dem Einbruch die Westbahn nehmen müssen.“

Rainer zog eine Augenbraue hoch. „Und was ist, wenn mich der Schaffner kontrolliert?“ „Dann zeigen Sie es einfach vor. Der Chip funktioniert einwandfrei. Wir fälschen doch keine Fahrscheine, Rainer, wo denken Sie hin?“, entgegnete Q empört, bevor er zum zweiten Gegenstand griff. Eine braune Glasflasche mit gelbem Etikett.

„Weiter geht’s mit dem **Rauchgranaten-Almdudler**. Eine täuschend echte Glasflasche. Wenn Sie jedoch am Kronkorken ziehen, zünden Sie keine Erfrischung, sondern eine **blickdichte Nebelwand, die intensiv nach Alpenkräutern duftet**. Perfekt für den unauffälligen Rückzug aus der VIP-Lounge beim Hahnenkamm-Rennen. Rechtlich abgesichert durch die künstlerische Freiheit der Satire-Verordnung des VVI.“

Schließlich tippte Q auf eine styroporartige Box, aus der ein köstlicher, fettiger Geruch drang.

„Und mein persönliches Meisterstück für den Hunger zwischendurch: **Der Leberkäs-Semmel-Wärmer (Modell C4)**“, flüsterte Q ehrfürchtig. „Eine getarnte Warmhaltebox. Darin befindet sich eine perfekt temperierte Käsleberkässemmel, umgeben von **hocheffizientem Plastiksprengstoff**. Der Zünder wird raffiniert über den integrierten Senf- und Ketchupregler an der Außenseite aktiviert. **Süßer Senf bedeutet zehn Sekunden Zeitzünder, scharfer Estragon-Senf sorgt für die Sofortdetonation.** Ketchup löscht den Countdown.“

Rainer starrte auf die Box. „Und was passiert, wenn ich im Einsatz einfach nur Hunger bekomme, Quirin?“

„Dann hoffen Sie, dass Sie die Semmel auf 'neutral' eingestellt haben, Rainer. Sonst fliegen Ihnen die Gurkerl bis nach Innsbruck um die Ohren“, erwiderte Q trocken und schob ihm die Übernahmeliste hin. „Unterschreiben Sie hier. Dreifach.“

Gerade als Klaus M. Rainer den Kugelschreiber ansetzte, um den Material-Übernahmeschein zu paraphieren, erlosch das Deckenlicht der Garage. Das sterile Weiß wich einem pulsierenden, tiefen Violett.

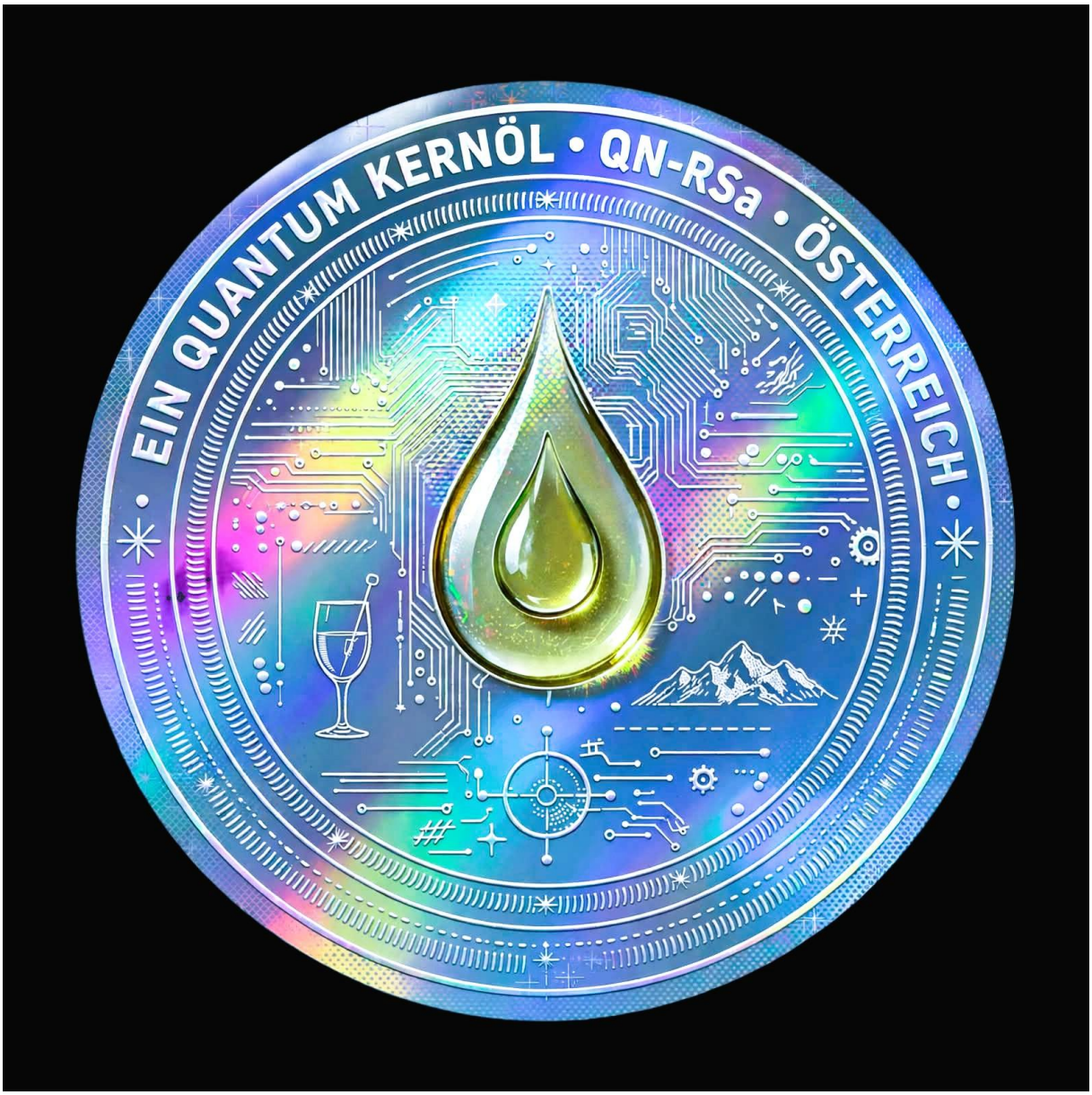
„Halt! Keine Unterschrift auf herkömmlichem Papier!“, dröhnte die Stimme von **Hofrätin Margarete („M“)** durch die Lautsprecher. Sie betrat die Plattform des Lastenaufzugs, die Arme streng hinter dem Rücken verschränkt. „Für diese Mission gelten die höchsten bürokratischen Sicherheitsstufen, meine Herren. Quirin, bringen Sie das Primär-Utensil.“

Q schluckte schwer, ging zu einem kleinen, panzersicheren Wand Safe mit der Aufschrift *„Nur für den gehobenen Dienst“* und tippte hastig den Code ein. Mit zitternden Händen entnahm er eine mattschwarze, zylinderförmige Schatulle und stellte sie behutsam auf den Tisch.



„Der **holografische Doppel-RSa-Stempel**“, raunte Q ehrfürchtig.

Als Rainer den Deckel öffnete, schwebte ein massiver, beinahe antiker Holzstempel im Raum – allerdings bestand er vollständig aus reinem, bläulich leuchtendem Licht. Er vibrierte minimal im Takt des staatlichen Rechenzentrums.



„Sie wissen, was das bedeutet, Rainer“, sagte die Hofrätin, während sie vor ihm Aufstellung nahm. „Das ist die ultimative bürokratische Waffe der Republik. Die Doppel-RSa-Lizenz autorisiert Sie, diesen Stempel einzusetzen. Sobald Sie dieses Hologramm auf ein beliebiges Dokument – sei es ein Kaufvertrag, ein Haftbefehl oder die Speisekarte beim Heurigen – aufdrücken, passiert Folgendes: **Das unanfechtbare österreichische Staatssiegel brennt sich unlöschbar hinein und speist die Daten in Echtzeit direkt in den Bundes-Verwaltungsapparat ein.**“

Rainer betrachtete das leuchtende Artefakt mit der professionellen Kälte eines Spitzenbeamten. „Und die rechtlichen Konsequenzen für die Zielperson?“

„Absolut unerbittlich“, stellte M klar, und ein kaltes Lächeln huschte über ihre Lippen. „Das System erstellt automatisch eine unkündbare Pflichtversicherung, leitet ein finanzamtliches Prüfungsverfahren ein und stellt den Bescheid per RSb-Zustellung zu –

ohne Möglichkeit auf Einspruch oder Fristverlängerung. **Ein Entkommen vor diesem Stempel ist für Hansi Lamborghini absolut aussichtslos.** Sobald Sie ihn in Kitzbühel lokalisieren, stempeln Sie seine Server offline."

Rainer nickte langsam, griff mitten in das blaue Licht und umfasste den holografischen Griff. Ein leises *„Pling"* ertönte, als seine biometrischen Daten mit dem Kanzleramt abgeglichen wurden.

„Gut", sagte Rainer, verstaute den Stempel in der Innentasche seines Loden-Smokings und blickte die Hofrätin an. „Dann werde ich dem Tech-Bro mal zeigen, wie wir in Wien mit digitalem Chaos umgehen. Auf dem Amtsweg."

„Fahren Sie vorsichtig, Rainer!", rief Q dem Agenten nach, während dieser bereits im Cockpit des britischen Klassikers Platz nahm. „Der **Aston Martin** hat frisch gewuchtete Reifen! Und wehe, der Lack hat Kratzer, wenn Sie aus Tirol zurückkommen!"

Rainer ignorierte die Warnung mit der professionellen Ignoranz eines Pragmatischen Beamten. Er ließ den hubraumstarken Motor aufheulen. Das dumpfe Grollen des Aston Martin echote von den Betonwänden des Prater-Untergrunds wieder. Mit einem eleganten Handgriff überprüfte er noch einmal den Sitz des **holografischen Doppel-RSa-Stempels** in seiner Loden-Smoking-Innentasche. Alles saß perfekt.

Die schwere Stahlbarriere des Hauptquartiers öffnete sich summend. Rainer legte den ersten Gang ein, ließ die Kupplung kommen und schoss über die steile Auffahrtsrampe hinaus in den Wiener Abend.

Sein Ziel: Die **A1 Westautobahn Richtung Kitzbühel**.

Dank des illegalen Blaulichts und der unbändigen Kraft des Aston Martin fraß sich die Republik Österreich Kilometer um Kilometer vorwärts. Die Vignettenkontrollen ignorierte Rainer im Dienst der inneren Sicherheit geflissentlich – im absoluten Notfall lag ja das **Laser-Klimaticket** griffbereit in der Mittelkonsole, das im gesamten Verbundraum jede Schranke öffnete.

Als die Ausläufer der Kitzbüheler Alpen im Mondschein auftauchten, schaltete Rainer das Sondersignal aus. Er rollte lautlos auf den Innenhof des Luxushotels Strankerlwirt, wo der Parkplatz-Chef den Aston Martin übernahm. Der V12-Motor erstarb mit einem satten, tiefen Grollen, das perfekt mit der gediegenen Stille der Dämmerung verschmolz. Rainer zog die Zündung ab, strich sich das Revers seines maßgeschneiderten Anzugs glatt und warf einen prüfenden Blick in den Rückspiegel. Seine Augen, kühl und wachsam, erfassten jede Bewegung auf dem Areal.

Der Parkplatz-Chef, ein älterer Mann in tadelloser Livree, nickte ehrfürchtig, als er die Fahrtür öffnete. Rainer stieg mit einer fließenden, fast raubtierhaften Eleganz aus und reichte dem Mann den Schlüssel, ohne das Hotelportal auch nur eine Sekunde aus den Augen zu verlieren.

„Stellen Sie ihn so ab, dass ich jederzeit freie Fahrt habe“, sagte Rainer mit leiser, befehlender Stimme. Ein dezentes Knistern von Geldscheinen wechselte den Besitzer.

„Verlassen Sie sich darauf, Sir“, erwiderte der Angestellte mit einem tiefen Nicken.

Rainer straffte die Schultern, atmete die kühle Abendluft ein und ging mit festen, lautlosen Schritten auf die hell erleuchteten Glastüren des Strankerlwirts zu. Das Spiel hatte begonnen.



Irgendwo hier oben, hinter den laserüberwachten Zäunen der High-Society, verschanzte sich **Hansi Lamborghini** mit seinen Servern. Es war Zeit für den Amtsweg. Doch vorerst an die Bar des Hotels, ein guter Platz, um Informationen zu sammeln.



VERWALTUNGSABSCHNITT II: Kitzbühel

GZ: VVI-2026-09-26-Y

Betreff: Verdeckter Zugriff auf die Liegenschaft Hinterseer-Gruber mittels Täuschung im exklusiven Party-Catering.

Das Chalet „Krypto-Alm“ thronte über Kitzbühel wie eine Festung aus Altholz, gebürstetem Stahl und Panzerglas. Drinnen feierte die High Society die neueste Digital-Währung von **Hansi Lamborghini**; draußen bewachten bullige Security-Männer in Designer-Skianzügen die Zufahrt.

Klaus M. Rainer hatte den Aston Martin im Waldstück abgestellt. Seinen Loden-Smoking verbarg er nun geschickt unter einer weißen Schürze mit der goldenen Aufschrift: *„Edel-Catering & Feinkost Huber – Für den gehobenen Gaumen“*.

In den Händen trug er seine wichtigste Waffe für die Infiltration: den **Leberkäs-Semmel-Wärmer (Modell C4)**. Der verlockende, fettige Duft von frisch gebackenem Käsleberkäs, der aus den Lüftungsschlitzen der Thermobox drang, war Rainers Eintrittskarte.

Er schritt erhobenen Hauptes auf den schwer bewachten VIP-Eingang zu.

„Halt! Wer sind Sie?“, raunzte ihn der Chef-Security an und blockierte mit verschränkten Armen den Weg. „Die kulinarische Liste ist seit 16:00 Uhr geschlossen. Keine unbefugten Lieferungen.“



Rainer blieb völlig gelassen. Er blickte den Hünen mit der stoischen Ruhe eines Amtsrates am Freitagnachmittag an. „Sonderlieferung für Herrn Lamborghini persönlich. Warme Zwischenverpflegung aus der Bundeshauptstadt. Wenn dieses Gebäck auskühlt, haftet Ihre Sicherheitsfirma für den Qualitätsverlust gemäß Allgemeinem Bürgerlichen Gesetzbuch. Wollen Sie das bürokratische Risiko wirklich eingehen?“

Der Security-Mann zögerte. Der Duft von geschmolzenem Käse und krosser Kruste stieg ihm in die Nase – ein Aroma, dem kein Österreicher widerstehen konnte, nicht einmal ein Kitzbüheler Bodyguard. Er blickte auf die Box, dann auf Rainers unerschütterliche Miene.

„Na gut… durchgehen. Aber die Box bleibt zur Kontrolle hier!“, befahl der Wachmann und streckte die Hand nach dem Griff aus.

Rainer lächelte innerlich. Seine Hand wanderte unauffällig an die Außenseite der Thermobox, direkt zu den getarnten Reglern. Mit einem leisen *Klick* drehte er den **scharfen Estragon-Senf-Regler** ganz nach rechts – die Sofortdetonation war scharfgeschaltet. Es blieben ihm nur Sekunden, um die Box loszuwerden.

„Mit Vergnügen. Die Box gehört Ihnen“, erwiderte Rainer mit einem eisigen, staatstragenden Lächeln.

Er drückte dem bulligen Wachmann den **Leberkäs-Semmel-Wärmer (Modell C4)** direkt in die Arme. Der scharfe Estragon-Senf-Regler stand auf Anschlag. Die interne Elektronik piepste einmal leise im Takt des Defizitberichts des Innenministeriums. Sofortdetonation.

Mit der Agilität eines weitaus jüngeren Vertragsbediensteten warf sich Rainer nach hinten und ging hinter einer massiven Schneewand in Deckung.

WUMM!

Eine gewaltige, fettige Explosion erschütterte den VIP-Eingang der Krypto-Alm. Die Wucht des C4-Plastiksprengstoffs riss die schweren Eichentüren der Festung aus den Angeln. Ein Regen aus knusprigen Semmelbröseln, geschmolzenem Käsleberkäs und glühend heißen Gurkerlscheiben ging über den geschockten Sicherheitskräften nieder. Der Chef-Security stand völlig unversehrt, aber von oben bis unten mit süßem und scharfem Senf dekoriert, fassungslos in der Brandgasse.

Rainer nutzte das absolute Chaos. Er riss sich die Catering-Schürze vom Leib, strich den **Loden-Smoking** glatt und schlüpfte unbemerkt durch die rauchenden Trümmer des Portals direkt ins Innere des Chalets.

Der Weg zum zentralen Serverraum von **Hansi Lamborghini** war frei. Der Amtsweg nahm unbarmherzig seinen Lauf.

Klaus M. Rainer schritt ungerührt durch die panischen Partygäste im Obergeschoss, die immer noch versuchten, sich Käsleberkäs-Reste aus ihren Designer-Skianügen zu kratzen. Seine Schritte führten ihn zielsicher in den tiefsten Keller des Chalets, wo **Hansi Lamborghini** sein digitales Nervenzentrum eingerichtet hatte.

Vor ihm baute sich das finale Hindernis auf: Eine zentimeterdicke, biometrisch gesicherte Tresortür aus reinem Titan. Kein Schlüssel, kein Code, kein Hack der Welt kam hier durch.

Rainer griff tief in die Tasche seines Loden-Smokings und zog eine unscheinbare, grüne Plastikkarte hervor. Er strich andächtig über das geprägte Logo.

„Danke, Quirin“, murmelte er.

Er aktivierte den versteckten Kontaktschalter an der Kante. Sofort schoss ein **hochfrequenter, neongrüner Plasmastrahl** aus dem **Laser-Klimaticket**. Mit der

stoischen Präzision eines Beamten beim Ausfüllen eines Spesenformulars zog Rainer die Karte im Kreis an der Titanschleuse entlang. Das Metall schmolz wie Butter in der Augustsonne. Der Laser schnitt mühelos durch die Panzerung, während das Ticket dank des magnetischen Gyroskops wie ein Bumerang elegant in Rainers Hand zurückkehrte. *„Gültig im gesamten Verbundraum“*, dachte er mit einem Anflug von patriotischem Stolz.

Mit einem kräftigen Tritt beförderte er das herausgeschnittene Titanstück nach innen. Es krachte scheppernd auf den High-Tech-Boden des Serverraums.



Durch den aufsteigenden Rauch blickte Rainer direkt in das kreideweiße Gesicht von **Hansi Lamborghini**, der im seidenen Kitzbühel-Jogginganzug vor seinen leuchtenden Krypto-Mainframes stand und panisch versuchte, eine Festplatte zu löschen.

„Rainer! Du bürokratischer Dinosaurier!“, kreischte Hansi Lamborghini, als er das rauchende Loch in seiner Tresortür sah. „Ihr könnt meinen Krypto-Core nicht stoppen! Die Zukunft ist dezentral!“

Mit einem panischen Satz hechtete der Tech-Bro rückwärts durch ein bodentiefes Panoramafenster, das direkt auf die verschneite VIP-Terrasse des Chalets führte. Splitternd gab das Glas nach. Lamborghini landete im Tiefschnee, rappelte sich auf und sprintete im seidenen Design-Jogginganzug in Richtung seines bereitstehenden Schneemobils. Er wollte sich über die legendäre Streif-Abfahrt absetzen.

Klaus M. Rainer trat gemächlich an die Fensterkante, blickte auf seine **Jacques Lemans** und stellte fest, dass die reguläre Dienstzeit ohnehin bald endete. Für eine Verfolgungsjagd im Schnee war sein Loden-Smoking schlicht zu schade.

„Fluchtversuch außerhalb des Parteienverkehrs“, murmelte Rainer ungerührt. „Aussichtslos.“

Er griff in die Seitentasche und holte den **Rauchgranaten-Almdudler** hervor. Mit einem eleganten, lässigen Daumendruck spickte er den Kronkorken von der Glasflasche und warf das Gadget wie eine Eisstock-Granate hinterher. Die Flasche landete exakt vor den Kufen von Lamborghinis Schneemobil.

ZISCH!

Im selben Moment, als der Krypto-Bro den Motor starten wollte, detonierte die Flasche geräuschlos. Eine gigantische, absolut blickdichte, tiefgrüne Nebelwand schoss explosionsartig in die Höhe. Sie breitete sich in Sekundenschnelle über die gesamte Terrasse aus. Das Besondere: Der Nebel raubte nicht nur jede Sicht, sondern verströmte ein extrem intensives, betörendes **Aroma von siebenundzwanzig Alpenkräutern**.

Hansi Lamborghini sah die Hand vor Augen nicht mehr. Er verlor völlig die Orientierung, hustete heftig und rief tränenblind: „Was… was ist das für ein Zeug?! Das riecht ja wie bei meiner Oma auf der Hütte!“

„Heimische Naturheilkunde im Dienst der Exekutive“, tönte Rainers Stimme ruhig aus dem dichten, kräuterduftenden Nebel.

Als sich der Rauch langsam lichtete, saß Hansi Lamborghini völlig desorientiert auf dem abgestellten Schneemobil. Direkt vor ihm stand Klaus M. Rainer – in der rechten Hand hielt er bereits den bläulich leuchtenden, bedrohlich summenden **holografischen Doppel-RSa-Stempel**. Das Finale auf dem Amtsweg war gekommen.

Hansi Lamborghini hustete den letzten Rest des Alpenkräuter-Nebels aus der Lunge, strich sich die eingefrorenen Gel-Haare aus der Stirn und starrte wütend in die Mündung des bläulich glühenden **holografischen Doppel-RSa-Stempels**.

„Das kannst du nicht machen, Rainer!“, keuchte Lamborghini und hob abwehrend die Hände, auf denen fette Ringe mit Bitcoin-Logos glänzten. „Meine Server laufen auf der Blockchain! Komplett dezentral! Es gibt keinen Hauptschalter, den euer verstaubter Verwaltungsapparat abdrehen könnte! Ich bin der digitale Aufbruch, du bist das Faxgerät! Die Zukunft gehört dem Krypto-Chalet!“

Klaus M. Rainer betrachtete das Surren des Stempels mit der absoluten Seelenruhe eines Oberamtsrates kurz vor dem wohlverdienten Wochenende.

„Herr Hinterseer-Gruber“, sagte Rainer mit sanfter, beinahe mitleidiger Stimme. „Sie unterschätzen die Macht des österreichischen Amtswegs. Die Blockchain mag dezentral sein. Aber das VVI ist es auch. Und wir haben etwas, das Ihre Algorithmen nicht berechnen können.“

„Und was soll das sein? Ein neuer Steuerbescheid?“, lachte Hansi hysterisch.

„Viel schlimmer“, erwiderte Rainer trocken. „Die **vollautomatisierte, rückwirkende Pflichtversicherung bei der SVS** mit gleichzeitiger Vorschreibung des Höchstbeitrags. Gekoppelt mit einer permanenten, unangekündigten Betriebsprüfung durch das Finanzamt Innsbruck. Und das alles… im elektronischen Datenfernverkehr.“

Lamborghini erblasste. Das selbstbewusste Grinsen des Tech-Bros schmolz schneller dahin als der Schnee auf der Streif im April. „Das… das ist inhuman. Das verstößt gegen die Menschenrechte! Ich habe Berater in Dubai!“

„Dubai hat kein Abkommen mit unserem holografischen Zentralregister“, stellte Rainer fest. Er hob den leuchtenden Stempel über Hansis glitzerndes Smartphone, auf dem gerade die Krypto-Kurse in Echtzeit panisch nach unten rasselten. „Sie sind hiermit amtlich erfasst. Ein Entkommen ist aussichtslos. Es gilt die Unschuldsvermutung, bis der Bescheid rechtskräftig ist – also in circa fünfzehn Jahren.“

„Warte! Nein! Ich zahle! Ich transferiere dir eine Million in Gams Coin!“, schrie Hansi verzweifelt.

„Ich nehme nur Barbezahlung oder Sodexo-Gutscheine“, erwiderte Rainer kühl.

Klaus M. Rainer hatte den **holografischen Doppel-RSa-Stempel** bereits bis auf wenige Zentimeter an Hansi Lamborghinis glitzerndes Smartphone herangeführt. Das blaue Licht spiegelte sich schon auf der Netzhaut des Krypto-Bros, als ein plötzliches, lautes Grölen die winterliche Kitzbüheler Stille zerriss.

„Heast, Oida! Finger weg vom Chef!“

Mit der Subtilität einer entgleisten Straßenbahn der Linie 6 stürmte eine Truppe schwergewichtiger Männer die Terrasse. Es war Lamborghinis persönliche Elite-Leibwache – rekrutiert aus den tiefsten, dunkelsten Kellern der **Wiener Gürtel-Szene**. Tätowierte Hünen in Lederjacken, die aussahen, als hätten sie die letzten zehn Jahre vor den dortigen Szenelokalen verbracht, stürzten sich ins Getümmel.

„Die Gürtel-Security!“, rief Hansi Lamborghini mit neu gewonnener Hoffnung und klammerte sich an sein Schneemobil. „Rettet meine Server! Der Typ will mich zwangsversichern!“

Ein zwei Meter großer Türsteher, der intensiv nach billigem Energy-Drink und Shisha-Rauch roch, warf sich brutal zwischen den Agenten und den Krypto-Bro. Rainer, dessen Kernkompetenz im Ausfüllen von Formularen und nicht im Nahkampf mit Wiener Nachtgestalten lag, musste einen Schritt zurückweichen. Der holografische Stempel verfehlte sein Ziel knapp und stempelte stattdessen eine vorüberziehende Schneeflocke, die sich augenblicklich in ein winziges, behördlich erfasstes Eiskristall-Zertifikat verwandelte.

„Es gibt keinen Parteienverkehr mehr, Kollege!“, brüllte der Gürtel-Hüne und holte zu einem wuchtigen Schlag aus.

Rainer wich elegant aus, doch die Ablenkung war perfekt. Zwei andere Securitys packten Hansi Lamborghini am seidenen Jogginganzug, warfen ihn auf den Rücksitz des Schneemobils und gaben Vollgas. Mit aufheulendem Motor und aufgewirbeltem Kunstschnee schoss das Gefährt die Streif-Abfahrt hinunter – gefolgt von den restlichen Gürtel-Schlägern, die auf präparierten Après-Ski-Rennrodeln die Flucht absicherten.

Klaus M. Rainer stand allein auf der verwüsteten Terrasse, klopfte sich ein paar Schneeflocken vom **Loden-Smoking** und blickte auf seine **Jacques Lemans**.

„Widerstand gegen die Staatsgewalt unter Ausnutzung subkultureller Milieus“, hielt er nüchtern fest. Er griff zum Kommunikator. „Zentrale. Hier Rainer. Zugriff verzögert. Die Zielperson flüchtet Richtung Talstation. Und sie haben Verstärkung aus dem Wiener Nachtleben mitgebracht.“

Am anderen Ende der Leitung war sofort das wütende Seufzen von **Hofrätin M** zu hören: „Rainer! Wenn diese Gürtel-Bande mein Kitzbühel-Budget durch Überstunden strapaziert, ziehe ich Ihnen das vom Urlaubsgeld ab! Setzen Sie nach!“ Der Agent dachte nur, ich wechsle sowieso in die Altersteilzeit.

Klaus M. Rainer verlor keine Sekunde. Er sprintete durch den Tiefschnee zurück zum Waldstück, in dem sein **Aston Martin** im Schatten der Tannen wartete. Hinter ihm dröhnten die Motoren der flüchtenden Gürtel-Bande, die johlend die Skipiste hinabjagte.

Rainer warf sich auf den Fahrersitz, hielt seine **Jacques Lemans** an das Zündschloss und rief: „Quirin! Notfall-Protokoll! Die Zielperson flüchtet auf der Streif! Die Wiener Gürtel-Szene leistet Amtshilfe für den Krypto-Bro!“

Aus den Armaturenbrett-Lautsprechern knackte die Stimme des Erfinders: *„Rainer, Sie Wahnsinniger! Der Austin ist ein britisches Präzisionsgerät und kein Pistengerät der Kitzbüheler Bergbahnen! Drücken Sie den roten Knopf unter dem Zigarrenanzünder! Das ist der Alpin-Modus – genehmigt von der Wildbach- und Lawinenverbauung!“*

Rainer drückte den Knopf.

Ein mechanisches Surren ging durch das Chassis des Aston Martin. Aus den Radkästen klappten in Sekundenschnelle **titanverstärkte Hochgeschwindigkeits-Schneeketten** aus, während sich das Fahrwerk um zwanzig Zentimeter hob. Am Heck feuerte ein kleiner, behördlich geprüfter Feststoff-Zusatzantrieb.

Mit einem brutalen Röhren des V8-Motors schoss der Aston Martin aus dem Wald, durchbrach den Holzzaun der Skipiste und hob ab. Der Wagen landete mit einem dumpfen Schlag mitten auf dem präparierten Kunstschnee der Hahnenkamm-Abfahrt.

„Einsatzfahrt auf der Streif“, protokollierte Rainer mit gewohnter Beamtengelassenheit, während er das Lenkrad herumriss und den Wagen in einen kontrollierten 120-km/h-Drift um das erste Slalomtor zwang.

Voraus im Scheinwerferlicht tauchte die Flucht-Kolonne auf: Hansi Lamborghini hockte panisch auf dem Schneemobil, während seine Gürtel-Securitys auf ihren Après-Ski-Rennrodeln eine Defensivformation bildeten und versuchten, den Aston Martin durch gezieltes Werfen von leeren Champagnerflaschen und Red-Bull-Dosen von der Ideallinie abzubringen.

Rainer korrigierte den Loden-Smoking, schaltete das illegale Blaulicht wieder ein und gab Vollgas. Die Mausefalle – das steilste Stück der Strecke – lag direkt vor ihnen.

Gerade als Rainer den Aston Martin über die Kante der legendären Mausefalle jagte, tauchten im Rückspiegel gleißende LED-Scheinwerfer auf. Hansis Gürtel-Security hatte nicht nur Rodeln dabei – drei weitere, schwer motorisierte **Schneemobile** schossen aus einem Waldweg direkt hinter den britischen Schlitten. Die Fahrer, maskiert mit verspiegelten Skibrillen und bewaffnet mit illegalen Signalpistolen, nahmen die Verfolgung auf dem eisigen Untergrund auf.

„Rainer! Die hängen an unseren Fersen!“, dröhnte Quirins Stimme panisch aus dem Funkgerät. „Wenn die den Lack ruinieren, schicke ich Ihnen die Rechnung privat per RSb-Brief!“

„Keine Sorge, Quirin. Ich leite jetzt eine verkehrsberuhigende Maßnahme ein“, erwiderte Rainer ungerührt.

Mit einer Hand am Lenkrad fischte er den **Rauchgranaten-Almdudler** aus dem Handschuhfach. Er kurbelte das Seitenfenster des Aston Martin herunter, während der Wagen mit knapp 140 km/h über den Kunstschnee raste. Mit einem gezielten Daumenschlag ließ er den Kronkorken in den Innenraum fliegen. Das typische, satirisch überhöhte Zischen der Kräuterlimonade setzte sofort ein.

Rainer warf die Flasche lässig im hohen Bogen rückwärts aus dem Fenster, genau in die Einflugschneise der Verfolger.

WUMM!

Beim Aufprall im Schnee detonierte die getarnte Glasflasche in einer kontrollierten, aber gewaltigen Eruption. Statt einer klebrigen Limonadenfontäne schoss eine **blickdichte, neongrüne Nebelwand** aus dem Schnee. In Sekundenschnelle hüllte der Rauch die gesamte Breite der Streif-Abfahrt ein.

Das taktische Manöver zeigte sofort Wirkung: Der Nebel war so dicht, dass die Security-Fahrer die Hand vor Augen nicht mehr sahen. Schlimmer noch für die Wiener Nachtgestalten: Die Granate verströmte ein **extrem intensives, betörendes Aroma aus 27 Alpenkräutern**.

„Oida, ich seh nix mehr!“, brüllte der vorderste Verfolger durch sein Visier. „Und warum riecht das hier plötzlich wie auf einer Almhütte im Salzburger Land?!“

Völlig desorientiert und von den alpinen Düften überwältigt, verloren die Fahrer die Kontrolle. Das erste Schneemobil krachte unangespitzt in ein Sicherheitsnetz der FIS, die beiden anderen kollidierten in einer spektakulären, aber dank des tiefen Pulverschnees glimpflichen Karambolage miteinander. Ein Regen aus Skibrillen, Lederjacken und Kräuterduft markierte das logistische Ende der Gürtel-Unterstützung.

Rainer blickte kurz in den Rückspiegel, sah die grüne Nebelwolke kleiner werden und korrigierte den Sitz seiner Krawatte. „Verfolger erfolgreich eingenebelt. Der Amtsweg ist wieder frei.“

Voraus, kurz vor dem Zielschuss im Tal, war bereits das einsame Schneemobil von **Hansi Lamborghini** zu sehen. Er war fast eingeholt.

Klaus M. Rainer hatte den Aston Martin im Zielschuss der Streif bereits bis auf wenige Meter an Hansis Schneemobil herangebracht. Er griff schon nach dem **holografischen Doppel-RSa-Stempel**, um das Krypto-Imperium endgültig stillzulegen. Doch Hansi Lamborghini hatte noch ein letztes, zutiefst österreichisches As im Ärmel.

Mit einem verzweifelten Grinsen riss Hansi sein Smartphone hoch, aktivierte die Frontkamera und startete einen weltweiten Live-Stream.



„Servus, meine Lieben!“, schrie er mit überschlagender Stimme in das Mikrofon, während ihm die restliche Gürtel-Security die Tränen aus den Augen wischte. „Großes Kitzbühel-Update! Ich lade euch alle *jetzt* spontan zu meiner **exklusiven Krypto-Fanwanderung** direkt im Zielraum der Streif ein! Für jeden, der kommt, gibt es **gratis Käsleberkässemmeln, eine Dose Almdudler und 100 gratis Lamborghini-Coins** direkt aufs Wallet! Kommt alle her, wir feiern die Zukunft!“

Der Effekt war katastrophal. In Zeiten der digitalen Mobilisierung im Jahr 2026 dauerte es keine dreißig Sekunden.

Aus den umliegenden Après-Ski-Bars, den Luxushotels und von den Zuschauerrängen der Skipiste strömte eine **unglaubliche Anzahl von Fans, Krypto-Bros und hungrigen Touristen** herbei. Innerhalb von Augenblicken bildete sich eine unübersehbare, feiernde Menschenmauer im Zielgelände. Hunderte Fans in Skianzügen, bewaffnet mit Selfie-Sticks und rot-weiß-roten Fahnen, drängten sich begeistert zusammen.

Rainer musste eine Vollbremsung hinlegen. Die titanverstärkten Schneeketten des Aston Martin gruben sich tief in das Eis, als der Wagen zentimetergenau vor einer Traube johlender Fans zum Stillstand kam.

„Chef, da vorne gibt's gratis Coins!“, rief einer der Gürtel-Securitys, packte Hansi am Arm und zog ihn mitten in die schützende, unüberwindbare Masse aus Menschen. Der Krypto-Bro verschwand im Epizentrum der Fanwanderung, perfekt abgeschirmt durch die zivile Blockade.

Rainer ließ den Motor des Aston Martin frustriert in den Leerlauf gleiten. Gegen die Gürtel-Szene hatte er Gadgets, aber gegen eine **unorganisierte Massenansammlung mit Anspruch auf Gratis-Verpflegung** war selbst der beste Agent der Republik machtlos – das Bundesvergabegesetz untersagte den Einsatz von Rauchgranaten gegen potenzielle Wähler.

Er griff zum Kommunikator, während draußen die Bässe einer Schlager-Version von Lamborghinis Krypto-Hymne dröhnten. „Zentrale, Zugriff abgebrochen. Die Zielperson nutzt die Zivilbevölkerung als bürokratischen Schutzschild. Hansi Lamborghini ist vorerst entkommen.“

Am anderen Ende der Leitung knackte es. Die Stimme von **Hofrätin M** klang gefährlich ruhig: „Rainer. Das bedeutet Überstunden am Sonntag. Finden Sie heraus, wo diese Fanwanderung hinführt...“

Gegen die Naturgewalt einer österreichischen Fanwanderung halfen weder Laser noch Sprengstoff. Hier brauchte es das ultimative Werkzeug des Geheimdienstes: **perfekte Tarnung**.

Klaus M. Rainer parkte den Aston Martin diskret hinter der Garage der Bergbahnen. Schweren Herzens legte er den maßgeschneiderten Loden-Smoking ab und schlüpfte in das vom VVI bereitgestellte **Einsatz-Outfit für den alpinen Massentourismus**: Eine neongelbe Skijacke mit der Aufschrift *„Hansi Crypto Crew – To the Moon!“*, eine verspiegelte Skibrille und eine weiße Strickmütze mit einem überdimensionalen Bommel.

Als finalen Schliff klemmte er sich ein Papptablett mit drei Dosen Almdudler unter den Arm. Er sah nun exakt so aus wie jeder andere Krypto-Bro, der auf der Suche nach Gratis-Coins und billigem Après-Ski war.

Rainer mischte sich unauffällig unter die grölende Menschenmenge, die sich langsam den Berg hinaufbewegte.

„Heast, Kollege!“, raunzte ihn ein verschwitzter Tech-Bro von der Seite an und hieb ihm freundschaftlich auf die Schulter. „Hast du auch schon die neuen Lamborghini-Coins auf deinem Wallet? Die gehen voll durch die Decke, Oida!“

„Absolut“ erwiderte Rainer mit der monotonen Stimme eines Finanzamt-Prüfers, während er versuchte, im Rhythmus des dumpfen Bässen der Schlager-Musik mitzuwippen. „Die Renditeerwartung entspricht vollkommen den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht. Ein echtes Investment.“

Der Krypto-Bro starrte ihn kurz verwirrt an, zuckte dann die Achseln und zog weiter.

Während die Masse johlend Richtung Berghütte zog, hielt Rainer die Augen offen. Zwischen den feiernden Fans blitzten immer wieder die breiten Schultern der **Wiener Gürtel-Security** auf. Sie bildeten einen unauffälligen, aber dichten Absperrungsgürtel um die Spitze des Zuges. Und genau dort, getragen auf den Schultern zweier Hünen und eine Käsleberkässemmel wie eine Trophäe in die Höhe streckend, befand sich das Zielobjekt: **Hansi Lamborghini**.

Die Fanwanderung bewegte sich direkt auf eine abgelegene, scheinbar urige Berghütte zu. Doch Rainer entgingen die High-Tech-Satellitenschüsseln auf dem Schindeldach nicht. Das war keine Hütte – das war das operative Hauptquartier des Schurken.

Während draußen auf der Terrasse das umgetextete Schlager-Hymnen-Gewitter der Krypto-Fans dröhnte und die Gürtel-Security mit der Ausgabe von Gratis-Getränken beschäftigt war, nutzte Rainer die allgemeine Euphorie. Er schlich sich unbemerkt an der feiernden Masse vorbei zur Rückseite der Berghütte.

Ein kurzes, unauffälliges Wischen mit dem **Laser-Klimaticket** über den massiven Riegel des Kücheneingangs genügte – die Tür glitt lautlos auf. Rainer schlüpfte ins Innere und stand sofort im krassen Kontrast zur rustikalen Fassade.

Von uriger Hüttenromantik war hier keine Spur mehr zu sehen: Die Holzwände waren von innen mit flüssigkeitsgekühlten Server-Racks verkleidet. Ein steriles, blaues LED-Licht erhellte den Raum, und das rhythmische Surren von Hunderten Hochleistungs-Grafikkarten übertönte das dumpfe Klopfen der Bässe von draußen. Mittendrin stand ein riesiger Hologramm-Tisch, der den aktuellen Status des österreichischen Stromnetzes und der Bundesministerien in bedrohlichem Rot anzeigte. Das war das digitale Herz von Hansi Lamborghinis Imperium.

Plötzlich hörte Rainer Stimmen aus dem angrenzenden Büroraum.

„...die Fanwanderung hält uns den Rücken frei, bis der Code vollständig hochgeladen ist“, tönte die Stimme von Hansi Lamborghini, der sich sichtlich nervös ein Glas Champagner einschenkte. „Sobald der Countdown auf null steht, liegt das gesamte Bundesrechenzentrum in Wien lahm. Und dann bestimmen *wir* den Kurs des Lamborghini-Coins!“

„Und was machen wir mit dem Agenten im Loden-Smoking, Chef?“, fragte die raue Stimme des Gürtel-Security-Chefs. „Der Typ ist zäh.“

„Der steht da draußen im Schnee und sucht mich zwischen den Touristen“, lachte Hansi spöttisch. „Bis der kapiert, was läuft, ist mein System unknackbar.“

Rainer trat lautlos aus dem Schatten der Server-Racks, warf die neongelbe Fan-Mütze beiseite und strich den Loden-Smoking glatt, den er im Flur wieder angezogen hatte. Er hielt den **holografischen Doppel-RSa-Stempel** bereits griffbereit in der Hand. Das blaue Leuchten der Waffe harmonierte perfekt mit dem Licht der Server.

„Der Parteienverkehr im Inneren der Liegenschaft ist hiermit eröffnet, Herr Hinterseer-Gruber“, sagte Rainer mit der unerschütterlichen Kälte eines Spitzenbeamten.

Hansi Lamborghini fuhr erschrocken herum und ließ sein Champagnerglas fallen, das auf dem High-Tech-Boden in tausend Teile zersprang.

Während auf der Terrasse der „Krypto-Alm“ die Bässe dröhnten und die Fans im Almdudler-Rausch feierten, schlüpfte Klaus M. Rainer unbemerkt durch den Hintereingang in das **Innere der Hütte**. Die urige Holzoptik war reine Fassade: Drinnen dominierten nackter Beton, blinkende Server-Racks und dicke Kabelstränge.

Rainer zog gerade seine Bommelmütze ab, als sich am Ende des engen Flurs drei breitschultrige Schatten aufbauten. Die **Wiener Gürtel-Security** hatte den Eindringling bemerkt.

„Schau an, der feine Herr Beamte im Fan-Gwandl“, knurrte der Anführer, ein Hüne mit einem tätowierten Donaukanal-Verlauf auf dem Unterarm. Er knackte demonstrativ mit den Fingern. „Hier drinnen gibt’s aber keinen Parteienverkehr mehr für dich, Kollege.“

Die drei Schläger gingen gleichzeitig zum Angriff über. Doch Rainer war vorbereitet. Gegen die rohe Gewalt des Wiener Nachtlebens setzte er die gnadenlose Effizienz des österreichischen Verwaltungsapparats ein.

Der erste Angreifer stürmte mit einer erhobenen Faust auf ihn zu. Rainer duckte sich geschmeidig weg, griff in die Tasche der neongelben Skijacke und zog das **Laser-Klimaticket** heraus. Mit einer eleganten Handbewegung aktivierte er den Plasmastrahl im Minimal-Modus und trennte damit blitzschnell den Ledergürtel der Security-Hose durch. Die schwere Jeans rutschte dem Schläger augenblicklich bis zu den Knöcheln – er stolperte über seinen eigenen Saum und krachte unelegant in ein hölzernes Schnapsregal.

„Amtliche Verkehrsbehinderung“, murmelte Rainer.

Die beiden anderen Leibwächter packten ihn von links und rechts. In diesem Moment bewies Rainer, warum er Österreichs Elite-Agent war. Er nutzte die Schwungkraft, riss sich los und stieß mit dem Ellbogen nach hinten. Gleichzeitig griff er nach dem verbliebenen **Rauchgranaten-Almdudler** an seinem Gürtel. Anstatt ihn zu werfen, nutzte er den massiven Glasboden der Flasche und verpasste dem zweiten Security-Mann einen präzisen, behördlich geprüften Schlag gegen das Kinn. Der Hüne ging wie ein gefällter Kitzbüheler Christbaum zu Boden.

Der letzte verbliebene Schläger zog ein langes Springmesser. „Jetzt bist fällig, Oida!“

Rainer blickte ihn mit der absoluten Eiseskälte eines Spitzenbeamten an, der kurz vor dem Wochenende mit einem unvollständigen Formular konfrontiert wird. Er drückte den Kronkorken des Almdudlers auf. Ein gezielter Schwall hochkonzentrierten, **nach 27 Alpenkräutern duftenden Nebels** schoss dem Angreifer direkt ins Gesicht. Der Mann ließ das Messer fallen, presste die Hände vor die brennenden Augen und begann heftig zu niesen.

„Gesundheit. Das Verfahren ist hiermit eingestellt“, sagte Rainer trocken.

Er strich die neongelbe Ski Jacke glatt, stieg über die schnaubenden Gestalten der Gürtel-Elite hinweg und trat die schwere Stahltür am Ende des Ganges auf. Dahinter, am zentralen Terminal des Krypto-Servers, stand der sichtlich nervöse **Hansi Lamborghini** und starrte ihn mit aufgerissenen Augen an.

„Das ist noch nicht das Ende, Rainer!“, schrie Hansi Lamborghini hysterisch. Seine Hände flogen in mörderischem Tempo über die mechanische RGB-Tastatur seines Hauptterminals. „Ihr wollt die alte Weltordnung verteidigen? Ich lösche sie einfach aus! Wenn ich diesen Knopf drücke, jage ich meinen ultimativen Krypto-Virus durch die Leitungen. Ich lege ganz Österreich lahm!“

Auf den gigantischen Server-Monitoren hinter ihm begann ein digitaler Countdown rot zu blinken: **00:15 Sekunden bis zum globalen Krypto-Overdrive.**

„Ich starte mit dem Schlimmsten, was diesem Land passieren kann!“, lachte Hansi irre. „Ich verschlüssele das zentrale Melderegister, lösche alle digitalen Handysignaturen und – ja, Rainer, erzittere – **ich schalte das elektronische Pensionskonto auf Null!**“

Klaus M. Rainer spürte, wie ihm für den Bruchteil einer Sekunde der Atem stockte. Ein Österreich ohne funktionierendes Pensionskonto? Das war der totale bürokratische Weltuntergang. Das war das Ende des Staates, wie er ihn kannte.

00:08 Sekunden.

„Das werden Sie nicht tun, Herr Hinterseer-Gruber“, sagte Rainer. Seine Stimme war nun nicht mehr gelassen, sondern tönte mit der unerbittlichen Härte des gesamten Bundes-Verwaltungsapparates.

Rainer griff in die Innenseite seiner neongelben Skijacke. Er zog den **holografischen Doppel-RSa-Stempel** heraus. Das bläuliche Licht des hoheitlichen Artefakts pulsierte nun in einem bedrohlichen, blendenden Violett, als würde es die herannahende digitale Katastrophe spüren.

00:03 Sekunden.

Hansi holte mit dem Zeigefinger aus, um die Enter-Taste zu zertrümmern und das digitale Chaos über die Republik zu bringen. „Es ist zu spät! Stirb, Bürokratie!“

Doch Österreichs bester Samstags-Agent war schneller. Mit der Präzision eines Beamten, der den letzten Stempel des Tages exakt um 11:59 Uhr auf ein Ansuchen drückt, warf sich Rainer nach vorne. Er parierte Hansis Hand im Flug, riss dessen Arm zurück und schlug mit der Rechten den holografischen Stempel mitten auf den glühend heißen Zentralprozessor des Server-Mainframes.

Anstatt eines physischen Aufpralls ertönte ein markerschütternder, digitaler Sound – das Geräusch einer uralten, majestätischen Amtsschreibmaschine, verstärkt durch zehntausend Subwoofer.

KLACK.

Ein gleißender Impuls aus purem, staatstragendem Licht schoss durch die Server-Racks. Das unanfechtbare **österreichische Staatssiegel** manifestierte sich als riesiges, dreidimensionales Hologramm mitten im Raum und legte sich wie ein unzerbrechlicher Käfig über Hansis Code.

Der Countdown stoppte bei **00:01**.

Sämtliche Monitore wechselten augenblicklich von aggressivem Rot zu einem beruhigenden Amts-Grau. In nüchterner Times-New-Roman-Schrift erschien auf allen Bildschirmen die finale Systemmeldung:

„Dieser Server-Cluster wurde gemäß § 42 der Bundes-Notverordnung wegen akuter Gefährdung des Parteienverkehrs behördlich geschlossen. Ein Entkommen aus diesem Datensegregationsverfahren ist aussichtslos. Es wurde automatisch ein unkündbares Pflichtversicherungsverhältnis bei der SVS eingerichtet. Die erste Vorschreibung ergeht per RSb-Zustellung. Schönen Tag noch.“

Hansi Lamborghini starrte auf die Bildschirme. Die Tastatur entglitt seinen zitternden Fingern. Er sank auf die Knie, blickte an sich herab und sah, dass der Stempelimpuls sogar sein digitales Wallet gelöscht hatte – stattdessen war nun die offizielle ID-Austria-App auf seinem Smartphone geöffnet, die eine zweistufige Authentifizierung für einen Strafregisterauszug verlangte.

„Es… es ist vorbei“, flüsterte der Krypto-Bro gebrochen. „Die Bürokratie hat gesiegt.“

„Auf dem Amtsweg, Herr Hinterseer-Gruber“, erwiderte Rainer kühl, während er den holografischen Stempel deaktivierte und elegant in seiner Jacke verstaute. „Auf dem Amtsweg.“ Das dumpfe, rhythmische Schlagen von Rotorblättern zerriss die alpine Abendstille über Kitzbühel. Nur wenige Minuten nach Hansi Lamborghinis digitalem Knockout ging ein mattschwarzer Eurocopter der Flugpolizei – Sonderausstattung „Sektion VII“ – im Tiefflug direkt über der Terrasse der Krypto-Alm nieder. Der gewaltige Abwind blies den restlichen Kräuter-Nebel des Almdudlers über die Gipfel der Kitzbüheler Alpen.



Noch bevor die Kufen den Boden berührten, sprang **Hofrätin Margarete („M“)** aus der Kabine. Trotz des Tiefschnees und der eisigen Temperaturen trug sie ihr maßgeschneidertes Kostüm und hielt eine dickbäuchige Lederaktentasche fest unter den Arm geklemmt. Hinter ihr sicherten zwei schwer bewaffnete Beamte der Spezialeinheit Cobra das Gelände.

Sie betrat den Serverraum, blickte kurz auf den wimmernden Krypto-Bro am Boden und nickte Klaus M. Rainer kühl zu.

„Pünktlich vor dem Ende der Kernarbeitszeit, Rainer. Ich bin beeindruckt“, stellte die Hofrätin fest und blickte auf ihre goldene Taschenuhr. „Das Budget für die Flugminuten müssen wir zwar unter 'Katastrophenhilfe' verbuchen, aber das gerettete Pensionskonto ist es wert.“

„Der Beschuldigte ist geständig, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer mit der stoischen Ruhe eines Oberamtsrates. Er reichte ihr das digitale Übernahmeprotokoll seiner **Jacques Lemans**. „Der holografische Doppel-RSa-Stempel hat die Serverstruktur unwiderruflich versiegelt. Das Krypto-Imperium ist abgewickelt.“

Hansi Lamborghini hob schwach den Kopf. „Ihr versteht das nicht… Das war dezentral… Die Zukunft…“

„Schweigen Sie, Herr Hinterseer-Gruber“, schnitt ihm die Hofrätin mit der Autorität einer Sektionschefin das Wort ab. „Sie kommen jetzt erst einmal in Untersuchungshaft nach Innsbruck. Und ich kann Ihnen versichern: Die dortige Anstalt verfügt über keinerlei WLAN, aber über ein hervorragendes Sortiment an analogen Formularen zum händischen Ausfüllen. Nehmen Sie ihn mit, meine Herren.“

Die Cobra-Beamten packten den Krypto-Bro unter den Achseln und schleppten ihn Richtung Hubschrauber.

M wandte sich wieder an Rainer, während sie ein Dokument aus ihrer Tasche zog. „Und nun zu Ihnen, Rainer. Ingenieur Quirin hat mir bereits einen detaillierten Bericht über den Zustand des Aston Martin geschickt. Er faselte etwas von 'völlig ruinierter Bereifung' und 'illegalem Blaulichteinsatz'.“

Rainer verzog keine Miene. „Gefahr im Verzug, Frau Hofrätin. Reines Krisenmanagement im Sinne der Bundesverfassung.“

„Sparen Sie sich die Ausflüchte, Rainer. Hier ist Ihr Dienstreiseauftrag für den Rückweg. Sie nehmen die Westautobahn. Und wehe, Sie werden geblitzt – das VVI übernimmt diesen Monat keine Anonymen Verfügungen mehr.“ Sie drehte sich um, hielt kurz inne und fügte mit einem seltenen, fast menschlichen Lächeln hinzu: „Gute Arbeit, Klaus. Die Melange im Ministerium am Montag geht auf mein Budget.“

Mit diesen Worten stieg sie zurück in den Hubschrauber, der augenblicklich abhob und im Abendrot verschwand.

Klaus M. Rainer blieb allein im rauchenden Serverraum zurück. Er strich seinen **Loden-Smoking** glatt, steckte das **Laser-Klimaticket** zurück in die Tasche und ging gemächlich hinaus zum Aston Martin. Es war **Samstag, der 26. September 2026, kurz nach 21:00 Uhr**. Die Republik war gerettet. Das Wochenende konnte beginnen.



VERWALTUNGSABSCHNITT III: Das Komplott beim Wiener Opernball

GZ: VVI-2026-11-11-A
Betreff: Verdeckter Schutz der Staatsspitze und Überwachung des Logenraums außerhalb des regulären Parteienverkehrs.

Es war der **Donnerstag vor dem Aschermittwoch**, und die Wiener Staatsoper hatte sich in das glanzvollste, aber auch bürokratisch unübersichtlichste Epizentrum der Republik verwandelt. Während die High Society in Frack und großer Robe Champagner für dreißig Euro das Glas schlürfte, patrouillierte **Klaus M. Rainer** im hocheleganten, tiefschwarzen **Seiden-Loden-Smoking** durch die prall gefüllten Gänge des Hauses am Ring.

Seine **Jacques Lemans „VVI Special Edition“** vibrierte im Dreivierteltakt.

„Rainer! Hören Sie auf, sich am Buffet bei den Sacher-Würsteln herumzutreiben!“, zischte die Stimme von **Hofrätin M** direkt über den Knochenschall-Empfänger hinter seinem Ohr. Sie saß drei Stockwerke höher in der abgedunkelten Loge des Innenministeriums. *„Wir haben eine akute Bedrohungslage. Die internationale Hackergruppe 'Anonymus ÖVP-U-Ausschuss' plant, die digitale Steuerung der gesamten Bühnentechnik zu kapern. Wenn die das Licht abdrehen und die Bundeshymne durch harten Techno ersetzen, ist die Republik außenpolitisch gänzlich blamiert!“*

„Verstanden, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer mit der stoischen Ruhe eines Pragmatischen Beamten, während er diskret ein Senf-Glas balancierte. „Ich befinde mich auf dem Weg zum künstlichen Tiefschutz. Wer ist der primäre Gefährder?“

*„Der berüchtigte Oligarchen-Sohn **Sascha Smirnoff-Sacher**. Er hat sich als Debütant getarnt und führt ein modifiziertes, lasergesteuertes Tiara-Diadem mit sich, das Schadsoftware direkt in das WLAN der Staatsoper einspeist. Halten Sie die Augen offen. Und Rainer: Keine Sachbeschädigung! Das Denkmalschutzamt schläft nicht!“*

Rainer strich sich die Manschetten glatt und bahnte sich einen Weg durch die tanzende Masse. Am Eingang zum Parkett wartete bereits **Ingenieur Quirin („Q“)**, der sich unter Aufbietung aller bürokratischen Tricks eine Akkreditierung als Hilfs-Dekorateur erschlichen hatte. In den Händen hielt er ein scheinbar unschuldiges Accessoire des Wiener Balllebens: ein seidener **Operngucker**.

„Rainer, Gott sei Dank!“, flüsterte Q nervös. „Hier, Ihre Sonderausrüstung für den Opernball. Wenn Sie da durchblicken, scannt das Gerät die biometrischen Daten aller Logengäste. Und falls es brenzlig wird: **Der rechte Fokusregler zündet einen hochfrequenten Störsender**, der jedes russische Agentennetzwerk im Umkreis von fünfzig Metern lahmlegt. Aber Vorsicht – das Ding verbraucht mehr Energie als das Klimaticket der Bundesbahnen!“

Bevor Rainer den Operngucker entgegennehmen konnte, ging ein Raunen durch den Saal. Das Orchester setzte zum Eröffnungswalzer an, und die Debütanten strömten auf das Parkett. Mittendrin: Sascha Smirnoff-Sacher, dessen funkelnde Tiara im Scheinwerferlicht verdächtig grün aufblitzte. Der digitale Angriff auf den Ball der Bälle hatte begonnen.

„Geben Sie her, Quirin“, flüsterte Rainer, während das Orchester die ersten Takte des „Donauwalzers“ anstimmte. Er nahm den seidenen **Operngucker** entgegen, strich den Revers seines Seiden-Loden-Smokings glatt und eilte über die prunkvolle Feststiege hinauf auf die Galerie. Von hier oben hatte er den perfekten bürokratischen Überblick über das gesamte Parkett.

Er setzte das Gerät an die Augen. Sofort flimmerten neongrüne Datenströme durch die geschliffenen Linsen des VVI-Sondermodells.

Der Operngucker scannte die Logen in Echtzeit: *Lugner-Loge: Champagnerpegel im kritischen Bereich. Künstler-Loge: Honorarnote noch unvollständig.* Dann strich der Fokus über das Tanzparkett direkt auf das Jungdamen- und Herrenkomitee. **Sascha Smirnoff-Sacher** drehte sich gerade elegant im Linkswalzer. Seine Tiara leuchtete im Infrarotbereich des Operngluckers wie ein Christbaum.

„Achtung! Daten-Upload bei 84 %!“, schrillte die Stimme von **Hofrätin M** über den Gehörgangsempfänger. *„Das Bundesrechenzentrum meldet erste Störungen im System! Rainer, tun Sie was, bevor meine Gehaltsabrechnung gelöscht wird!“*

Rainer verlor keine Sekunde der Kernarbeitszeit. Mit dem Daumen fixierte er den **rechten Fokusregler des Operngluckers** und drehte ihn mit einem energischen *Klick* ganz nach rechts.

Ein unsichtbarer, hochfrequenter Störstrahl schoss aus den Linsen direkt hinab auf das Parkett.

Die Wirkung setzte sofort ein: Das grüne Blinken auf Smirnoff-Sachers Diadem begann wild zu flackern. Die cyber-elektronische Verbindung zum Server der Staatsoper wurde abrupt unterbrochen. Doch der russische Oligarchen-Sohn merkte sofort, dass seine Schadsoftware blockiert wurde. Er stoppte mitten im Walzer, blickte mit hasserfülltem Blick hinauf zur Galerie und entdeckte Rainer, der seelenruhig mit dem Operngucker auf ihn zielte.

Smirnoff-Sacher stieß seine Tanzpartnerin unsanft beiseite, griff in die Innentasche seines Fracks und zog einen getarnten Champagner-Säbel heraus. „Bürokraten-Abschaum!“, brüllte er durch den Ballsaal, während er die Absperrung zum Mittelschiff durchbrach und die Stufen zur Galerie stürmte.

Hinter ihm formierte sich bereits eine zweite Welle der Bedrohung: Drei als Logen-Kellner getarnte Schläger aus dem osteuropäischen Cyber-Milieu blockierten die Notausgänge.

Sascha Smirnoff-Sacher stürmte die Prunkstiege herauf, den Champagner-Säbel drohend erhoben, während seine drei falschen Logen-Kellner Klaus M. Rainer von der anderen Seite des Galeriegangs einkesselten. Das Opernpublikum kreischte panisch auf. Die feine Gesellschaft wich in die Logen zurück, um das sündhaft teure Kleidgewand vor Blutspritzern zu schützen.

Rainer blieb gewohnt gelassen. Er steckte den Operngucker ein und griff mit der Rechten in das Einstecktuch seines Seiden-Loden-Smokings. Er zog das **Laser-Klimaticket** hervor.

„Sie befinden sich hier in einer tariflichen Sperrzone, meine Herren“, sagte Rainer mit der Monotonie eines ÖBB-Kontrollorgans.

Mit einem Daumendruck schaltete er das Ticket auf *„Zonen-Erweiterung Kernzone Wien“* – die höchste Leistungsstufe. Ein neongrüner, gleißender Plasmastrahl schoss aus der Kante der Plastikkarte. Mit einer fließenden, fast tänzerischen Bewegung zog Rainer das Ticket einmal quer durch das goldverzierte Prunkgeländer der Galerie, exakt vor den Füßen der heranstürmenden Kellner-Schläger.

Das denkmalgeschützte Gusseisen schmolz wie weiche Butter. Das gesamte, tonnenschwere Geländersegment sackte mit einem ohrenbetäubenden Scheppern nach innen weg und blockierte den schmalen Verbindungsgang komplett.

Die drei Angreifer mussten abrupt abbremsen, verloren auf dem frisch gebohnerten Parkett den Halt und rutschten unangespitzt in die Trümmer der Barrikade.

Das Laser-Klimaticket surrte leise, vollführte eine perfekte Kurve in der Luft und kehrte wie ein treuer Bumerang exakt in Rainers geöffnete Handfläche zurück – *gültig im gesamten Verbundraum*.

„Rainer!“, gellte die Stimme von **Hofrätin M** aus dem Ohrstöpsel, untermalt vom fernen Klirren herabfallender Stuckteile. „Das Denkmalschutzamt wird uns pfänden! Wenn das Bundesdenkmalamt diesen Schaden sieht, streichen sie uns das gesamte Budget für das nächste Quartal!“

„Gefahr im Verzug, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer, während er sich umdrehte, um sich Sascha Smirnoff-Sacher zu stellen, der nun mit schäumendem Mund die letzten Stufen zur Galerie erreichte. „Die Abrechnung erfolgt über den Topf für Infrastruktur-Erhaltung.“

Smirnoff-Sacher holte mit dem Säbel zum finalen Stoß aus, doch seine Tiara funkelte ein letztes Mal verzweifelt auf, als Rainer bereits den **holografischen Doppel-RSa-Stempel** aus dem Revers zog. Das Finale im Walzertakt stand unmittelbar bevor.

Sascha Smirnoff-Sacher holte mit dem Champagner-Säbel aus, um Rainer die Amtsfähigkeit endgültig abzusprechen. Doch bevor die Klinge das feine Loden des Smokings auch nur berühren konnte, erzitterte das ehrwürdige Haus am Ring unter einem ganz anderen Takt als dem des Donauwalzers.

WUMM!

Die schweren Samtvorhänge der prunkvollen Mittelloge wurden mit brutaler Präzision zur Seite gerissen. Aus der Dunkelheit der Logen und von den künstlichen Beleuchterbrücken hoch über dem Bühnenrund seilten sich im exakten Gleichschritt acht Männer ab. Es war das **Einsatzkommando Cobra** – allerdings in einer exklusiven, behördlich geprüften Sonderausführung für den Wiener Opernball.

Statt der üblichen olivgrünen Einsatztaktik-Westen trugen die Elite-Polizisten **maßgeschneiderte Fräcke aus ballistischem Kevlar**, schwarze Mascherln und schusssichere Lackschuhe. Ihre Sturmgewehre waren diskret unter den langen Schößen der Gehrock-Jacken verborgen.

„Halt! Bundespolizei! Das Komitee ist hiermit aufgelöst!“, dröhnte das Kommando des vordersten Cobra-Beamten, der sich mit einer perfekten Drehung direkt zwischen Rainer und den Oligarchen-Sohn schwang.



Smirnoff-Sacher erstarrte mitten in der Bewegung. Ein halbes Dutzend rote Laserpunkte aus den taktischen Frack-Accessoires der Cobra tanzten augenblicklich auf seiner Brust und der funkelnden Hacker-Tiara. Gegen die geballte, perfekt gekleidete Staatsgewalt hatte der Cyber-Saboteur keine Argumente mehr. Er ließ den Säbel sinken, der mit einem hellen Klirren auf dem Parkett landete.

„Zugriff erfolgreich. Die Tanzkarte des Beschuldigten ist voll“, vermeldete der Cobra-Kommandant trocken, während seine Männer Smirnoff-Sacher blitzschnell die Handschellen anlegten – passend zum Abend in glänzendem Chrom.



Rainer steckte den holografischen Stempel gelassen zurück in den Revers und klopfte sich ein wenig gusseisernen Staub vom Ärmel. Er blickte hinauf zur Loge des Ministeriums, wo **Hofrätin M** am Geländer stand und sichtlich erleichtert an ihrem Champagnerglas nippte. Das elektronische Pensionskonto war gerettet, die Bundeshymne blieb frei von Techno-Beats, und die Abrechnung für das demolierte Geländer würde im bürokratischen Dickicht des Denkmalschutzes verschwinden.

„Ausgezeichnete Amtshilfe, meine Herren“, sagte Rainer zu den Cobra-Beamten, während das Orchester unten im Saal unbeirrt den nächsten Walzer anstimmte. „Und jetzt entschuldigen Sie mich. Meine Dienstzeit endet in fünf Minuten, und am Buffet warten noch die Sacher-Würsteln.“



VERWALTUNGSABSCHNITT IV: Der Große Preis von Spielberg

GZ: VVI-2026-11-12-B
Betreff: Sondereinsatz zur Sicherung des rot-weiß-roten Luft- und Asphaltraums im Zuge eines motorsportlichen Großereignisses.

Das Dröhnen der V6-Turbo-Hybridmotoren ließ den steirischen Waldboden rund um den **Red Bull Ring** erzittern. Über dem **Spielberg-Gelände** hing eine Mischung aus verbranntem Gummi, teurem Rennbenzin und dem intensiven Geruch von frisch gegrillten Steierkas-Krainern.

Klaus M. Rainer saß in der Boxengasse – allerdings nicht in einem Rennanzug, sondern im maßgeschneiderten, feuerfesten **Loden-Renn-Smoking**. Seine **Jacques Lemans** am Handgelenk schlug wilden Alarm, synchron zum Drehzahlmesser des Aston Martin, der in der Garage der FIA-Kommissare auf seinen Einsatz wartete.

„Rainer! Hören Sie mich?“, schrillte die Stimme von **Hofrätin M** durch den Helm Funk, stark gestört durch den Lärm der vorbeirasenden Boliden. *„Wir haben ein massives Problem in der Steiermark! **Hansi Lamborghini** ist mittels einer manipulierten Kaution vorzeitig aus der Untersuchungshaft in Innsbruck entkommen! Unsere Informanten melden, dass er das gesamte Rennen hacken will. Er hat einen modifizierten Quanten-Chip in das Safety-Car eingeschleust. Sobald das Auto auf die Strecke fährt, übernimmt er die Kontrolle über alle Rennwagen, um sie in ein digitales Massenchaos zu stürzen und die Krypto-Kurse zu manipulieren!“*

„Verstanden, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer mit der stoischen Ruhe eines Amtsrates beim Ausstellen einer Parkgenehmigung. „Das Safety-Car agiert somit außerhalb der Straßenverkehrsordnung. Ich werde den Vorfall amtswegig prüfen.“

*„Keine Prüfungen, Rainer! Handeln Sie! Wenn der Führende in der Schönberg-Kurve wegen eines Krypto-Virus geradeaus in die Leitplanke schießt, haben wir eine diplomatische Krise mit Monaco! **Ingenieur Quirin** ist in der Box direkt neben Ihnen. Er hat die Ausrüstung!“*

Rainer drehte sich um. **Q** stand bereits im Mechaniker-Overall bereit, die Haare wild zerzaust, während er hektisch mit einem Drehmomentschlüssel an einer überdimensionalen **Dose Reifen-Pannenspray** hantierte.

„Rainer, zum Glück!“, rief Q gegen den Motorenlärm an. „Das ist kein normales Pannenspray. Das ist der **VVI-Flüssig-Paragrafen-Sprenger**! Wenn Sie das Zeug auf die Strecke sprühen, härtet es innerhalb von Millisekunden zu einer hochfesten, biologisch abbaubaren Barriere aus reinem bürokratischen Kunstharz aus. Es stoppt jedes manipulierte Fahrzeug sofort – zugelassen nach den strengsten Richtlinien der Formel-1-Rennleitung!“

In diesem Moment heulten die Sirenen auf. Auf der Strecke hatte sich ein Unfall ereignet, und das silberne Safety-Car schoss aus der Boxengasse. Doch am Steuer saß nicht der offizielle Fahrer: Durch die getönten Scheiben konnte Rainer deutlich das hämische Grinsen von **Hansi Lamborghini** erkennen, der ein modifiziertes iPad in den Händen hielt. Das grüne Licht seines Krypto-Virus begann bereits, die LED-Anzeigen an der Strecke zu überschreiben.

„Quirin, halten Sie das Pannenspray bereit – ich regle das auf der Ideallinie!“, rief Rainer, riss die Fahrertür des **Aston Martin** auf und warf sich hinter das griffige Alcantara-Lenkrad.

Der hubraumstarke Motor erwachte mit einem ohrenbetäubenden Brüllen zum Leben, das selbst die Formel-1-Boliden in den Nachbarboxen alt aussehen ließ. Q hatte für dieses Wochenende keine Kosten gescheut und den Wagen mit **originalen Pirelli-Soft-Slicks** der höchsten Haftungsstufe ausgestattet.

Die Boxenampel sprang auf Grün. Rainer gab Vollgas. Der Aston Martin schoss mit rauchenden Reifen aus der Garage, beschleunigte in der Boxengasse auf das behördlich gerade noch tolerierte Maximum und fädelte sich exakt hinter dem flüchtenden Safety-Car auf die Strecke ein.

Voraus blockierte **Hansi Lamborghini** im silbernen AMG-Mercedes die Rennbahn. Über das Helmfunk-System knackte die Stimme von **Hofrätin M**: „Rainer! Der Krypto-Virus greift auf die Bordelektronik des führenden Ferrari über! Der Fahrer meldet, dass sein Cockpit-Display nur noch *'Bitte ID-Austria aktivieren'* anzeigt! Er fährt blind mit 300 km/h auf die Remus-Kurve zu! Stoppen Sie Lamborghini!“



„Ich bin bereits im Windschatten, Frau Hofrätin“, erwiderte Rainer, während er den Aston Martin mit der stoischen Präzision eines Beamten bei der Steuerprüfung durch die erste Bergauf-Passage jagte.

Die Steigung zur Remus-Kurve war steil. Lamborghini blickte panisch in den Rückspiegel, erkannte das britische Coupé im feuerfesten Loden-Look und riss das Steuer herum, um die Innenbahn zu blockieren. Es war ein Manöver jenseits aller sportlichen Fairplay-Regeln.

Doch Rainer kannte den Spielberg-Ring wie seine eigene Westentasche. Er täuschte ein Überholmanöver auf der Außenseite an, bremste den Aston Martin im allerletzten Millisekunden-Bereich hart an – die Bremsscheiben glühten sofort kirschrot auf – und stach mit einem perfekten Manöver innen in die Kurve hinein.

Der Aston Martin schob sich zentimetergenau neben das Safety-Car. Rainer kurbelte das Seitenfenster herunter, während die Fliehkraft ihn in den Schalensitz presste. In der rechten Hand hielt er bereits den **holografischen Doppel-RSa-Stempel**, der im Takt der Boxen-Telemetrie bedrohlich violett pulsierte.

Hansi Lamborghini starrte durch die Seitenscheibe direkt in das Gesicht des VVI-Top-Agenten. „Das ist unzulässiges Überholen unter Gelb, Rainer!“, schrie der Krypto-Bro verzweifelt über den Fahrtwind hinweg. „Das gibt eine Drei-Sekunden-Zeitstrafe!“

„Amtshandlungen sind von der Boxenordnung ausgenommen, Herr Hinterseer-Gruber!“, konterte Rainer eiskalt.

„Quirin! Jetzt oder nie! Setzen Sie die verkehrsberuhigende Maßnahme um!“, funkte Rainer direkt aus dem Cockpit, während er den Aston Martin mit vollem Körpereinsatz Millimeter vor dem Stoßfänger des gehackten Safety-Cars hielt.

Am Ausgang der Remus-Kurve, direkt hinter den FIA-Sicherheitsbarrieren, sprang **Ingenieur Quirin („Q“)** aus der Deckung. Im stilechten Mechaniker-Overall zielte er mit der modifizierten **Dose Reifen-Pannenspray** wie ein Profi-Schütze auf die Ideallinie direkt vor Hansi Lamborghinis Mercedes.

„Paragrafen-Sprenger marsch!“, brüllte Q gegen den Lärm der Motoren an und drückte den XXL-Sprühkopf durch.

Ein gewaltiger Schwall aus reinem, weißen High-Tech-Schaum schoss aus der Düse und legte sich wie ein dichter Teppich über den heißen Asphalt. Hansi Lamborghini versuchte noch, mit dem Safety-Car auszuweichen, doch es gab kein Entkommen vor der Physik der Wiener Kellerwerkstätten.

Sobald die Spezialreifen des Mercedes den Schaum berührten, setzte die chemische VVI-Reaktion ein: Innerhalb von Mikrosekunden härtete das Material zu einer **hochfesten, unnachgiebigen Barriere aus reinem bürokratischen Kunstharz** aus. Die Reifen des Safety-Cars wurden sprichwörtlich auf der Rennstrecke einbetoniert. Mit einem lauten Quietschen und rauchenden Bremsen kam der Silberpfeil abrupt und völlig unbeschädigt zum Stillstand.

Hansi Lamborghini wurde im Gurtsystem nach vorne geworfen, während sein iPad im Fußraum landete. Der Krypto-Virus auf den Ferrari-Displays erlosch augenblicklich und wurde durch das offizielle grüne Häkchen der funktionierenden ID-Austria ersetzt.

Rainer driftete mit dem Aston Martin elegant um die frisch gegossene Barriere herum, stellte den Wagen quer und blockierte die restliche Rennbahn. Er stieg gemächlich aus, strich den feuerfesten Loden-Renn-Smoking glatt und klappte das Visier seines Helms hoch.

Q lief bereits jubelnd mit dem leeren Pannenspray-Behälter auf die Strecke. „Punktlandung, Rainer! Und das Beste: Der Schaum baut sich laut Umweltverträglichkeitsprüfung in exakt zehn Minuten biologisch ab! Das Rennen kann ohne Verzögerung weitergehen!“

Rainer nickte anerkennend, ging auf das festsitzende Safety-Car zu und zog den **holografischen Doppel-RSa-Stempel** aus der Tasche. Hansi Lamborghini starrte fassungslos durch das geschlossene Seitenfenster. Die Boxengasse von Spielberg war Zeuge geworden: Vor dem österreichischen Amtsweg gab es auch bei 250 km/h kein Entkommen.

Hansi Lamborghini verriegelte panisch die Türen des einbetonierten Safety-Cars, während auf seinem Smartphone im Sekundentakt Fehlermeldungen aufpoppten. Er hämmerte verzweifelt gegen die Seitenscheibe. „Du hast keine Jurisdiktion auf einer FIA-Rennstrecke, Rainer! Das hier ist autonomes Sportgelände! Ich verlange den Rennleiter!“

Klaus M. Rainer ignorierte das Flehen mit der professionellen Kälte eines Prüfers der Bundesgebührenmaut. Er hob den **holografischen Doppel-RSa-Stempel**, dessen bläulich-violettes Leuchten nun die gesamte Unterseite des Mercedes-Chassis erhellte.

„Der österreichische Verwaltungsapparat“, sprach Rainer ruhig und unbarmherzig, „kennt keine rennsportfreien Zonen, Herr Hinterseer-Gruber. Ihre Kaution wurde soeben wegen akuter Verletzung der Straßenverkehrsordnung im motorsportlichen Bereich widerrufen.“

Mit einer präzisen, schwungvollen Bewegung – als würde er den finalen Stempel unter einen dreibändigen Umweltverträglichkeitsprüfungs-Bescheid setzen – drückte Rainer das glühende Licht-Artefakt mitten auf die glänzende Carbon-Motorhaube des Safety-Cars.

KLACK.

Der markerschütternde Sound einer tonnenschweren, kaiserlich-königlichen Amtsschreibmaschine hallte über das gesamte Spielberg-Gelände und übertönte für einen Moment das ferne Dröhnen der Formel-1-Motoren.

Ein gigantisches, dreidimensionales **österreichisches Staatssiegel** aus purem, violettem Plasma fraß sich digital durch die Bordelektronik des Mercedes. Der Effekt war absolut unerbittlich:

- Hansis manipulierter Quanten-Chip schmolz geräuschlos zu einem wertlosen Klumpen Silizium zusammen.
- Sämtliche Bitcoin-Wallets des Krypto-Bros wurden in Echtzeit eingefroren und als „Sicherheitsleistung für Flurschäden an Bundesinfrastruktur“ an die Bundesbeschaffung GmbH übertragen.

- Auf Lamborghinis iPad erlosch das Krypto-Dashboard. Stattdessen erschien in nüchterner, grauer Amtsschrift die unbarmherzige Meldung: *„Ihr Verfahren wurde elektronisch erfasst. Es wurde eine automatische Vorschreibung der SVS (Höchstbeitragsgrundlage) generiert. Ein Einspruch gegen diesen Bescheid ist aufgrund des Gefahr-im-Verzug-Protokolls ausgeschlossen. Bitte halten Sie sich für den Parteienverkehr am kommenden Dienstag bereit.“*

Hansi Lamborghini sackte auf dem Fahrersitz in sich zusammen, starrte fassungslos auf das amtliche Siegel auf seiner Motorhaube und flüsterte: „Nicht schon wieder die SVS… Alles, nur das nicht…“

In diesem Moment löste sich der hochfeste Schaum von **Ingenieur Quirin** wie versprochen rückstandsfrei in Wohlgefallen auf. Die Rennstrecke war makellos sauber. Der führende Ferrari schoss mit kreischendem Motor an ihnen vorbei, das Display im Cockpit wieder voll funktionsfähig und frei von Viren. Das Rennen war gerettet.

Rainer steckte den Stempel zurück in seinen feuerfesten Loden-Renn-Smoking, klopfte Q anerkennend auf die Schulter und ging gemächlich zurück zum Aston Martin.

Er griff nach seiner Thermoskanne, goss sich eine Melange ein – streng ohne Zucker – und blickte auf die Uhr. Es war Sonntag, kurz nach dem Qualifying. Die Pflicht war erfüllt. Der Amtsweg hatte wieder einmal auf ganzer Linie gesiegt.

VERWALTUNGSABSCHNITT V: Das Neujahrskonzert-Komplott

GZ: VVI-2027-01-01-A
Betreff: Sondereinsatz zur Sicherung des kulturellen Neujahrsauftakts der Republik und Abwehr subversiver Audio-Infiltrationen.

Es war der **1. Jänner 2027, exakt 11:15 Uhr vormittags**. Während Millionen Menschen weltweit vor den Bildschirmen saßen, um verkatert den Klängen der Wiener Philharmoniker zu lauschen, herrschte im **Goldenen Saal des Wiener Musikvereins** verdeckte Alarmstufe Rot. Der prachtvolle Blumenschmuck duftete süßlich, doch die Atmosphäre hinter den Kulissen war hochexplosiv.

Klaus M. Rainer stand im unauffälligen, feuerfesten **Frack-Smoking aus edlem Loden** im Regieraum des ORF. Seine **Jacques Lemans** am linken Handgelenk vibrierte synchron zum Takt der „Tritsch-Tratsch-Polka“.

„Rainer! Wach auf! Das ist kein Neujahrsspaziergang!“, zischte die schrille Stimme von **Hofrätin M** über den behördlich verschlüsselten Gehörgangs Empfänger. Sie saß in der prunkvollen Bundespräsidenten-Loge und tat so, als würde sie dem Konzert lauschen. *„Der Geheimdienst hat soeben die schlimmste Nachricht des noch jungen Jahres abgefangen. **Hansi Lamborghini** hat seine SVS-Vorschreibungen ignoriert und ist wieder auf freiem Fuß! Er hat sich als Triangel-Spieler in das Orchester eingeschmuggelt!“*

„Ein klassischer Verstoß gegen das Meldegesetz im Kulturbetrieb“, entgegnete Rainer mit der stoischen Ruhe eines Pragmatischen Beamten. „Was ist seine Absicht, Frau Hofrätin?“

„Er hat seine Triangel mit einem subfrequenten Blockchain-Sender modifiziert, Rainer! Wenn die Philharmoniker gleich zum 'Radetzkymarsch' ansetzen und das Publikum im Saal im Takt mitklatscht, will er beim finalen Triangel Schlag eine akustische Frequenz freisetzen. Diese Frequenz wird die Gehirnwellen des Publikums so manipulieren, dass alle Zuschauer im Saal und vor den Fernsehern synchron ihre gesamten Ersparnisse in seine neue Schrott-Währung, den 'Neujahrs-Coin', investieren! Halten Sie den Mann auf, bevor die Nationalbank kollabiert!“

Rainer strich sich die weiße Seidenfliege glatt. Am Seiteneingang zur Bühne der Musiker wartete bereits **Ingenieur Quirin („Q“)**, getarnt als offizieller Notenumblätterer des Klavier-Solisten. In den Händen hielt er ein unauffälliges, aber urösterreichisches Utensil: einen **Neujahrs-Glücksbringer-Rauch-Rauchfangkehrer** aus Holz.

„Rainer, es brennt!“, flüsterte Q nervös und schob ihm die kleine Holzfigur zu. „Das ist der **VVI-Dezibel-Dämpfer (Modell Neujahr)**. Wenn Sie dem Rauchfangkehrer auf den Kopf drücken, setzt er eine akustische Absorber-Schicht frei, die jede subfrequente Hacker-Welle im Raum im Keim erstickt. Aber passen Sie auf: Das Ding ist streng limitiert und vom Denkmalschutz des Musikvereins nur für den Akutfall freigegeben!“

In diesem Moment erhob der Dirigent den Taktstock. Die ersten weltberühmten Töne des Radetzkymarsches erklangen. Das Publikum hob euphorisch die Hände, um mit zuklatschen. In der hinteren Reihe des Orchesters erhob sich Hansi Lamborghini, ein diabolisches Grinsen im Gesicht, und hob die glitzernde High-Tech-Triangel. Der finale Schlag gegen das österreichische Staatsvermögen stand unmittelbar bevor.

Das rhythmische Klatschen des Publikums schwoll im Goldenen Saal zu einer gewaltigen Welle an. Der „Radetzkymarsch“ bog auf die Zielgerade ein. In der hinteren Reihe der Wiener Philharmoniker hob **Hansi Lamborghini** triumphierend den metallischen Schlägel. Seine modifizierte High-Tech-Triangel pulsierte bereits in einem giftigen Krypto-Grün.

„Daten-Synchronisation bei 95 %!“, gellte die panische Stimme von **Hofrätin M** durch Rainers Gehörgangs Empfänger. *„Wenn der den Ton trifft, überweist ganz Österreich sein Weihnachtsgeld nach Dubai! Rainer, drücken Sie den Knopf!“*

Klaus M. Rainer verlor keine Millisekunde der feierlichen Amtsstunde. Er griff in die Tasche seines Frack-Smokings und zog den **VVI-Dezibel-Dämpfer (Modell Neujahr)** heraus. Mit der unerschütterlichen Präzision eines Beamten beim pünktlichen Locher-Einsatz drückte er dem hölzernen Glücksbringer-Rauchfangkehrer fest auf den Kopf.

Aus der winzigen Tonpfeife der Holzfigur schoss eine unscheinbare, völlig lautlose Schockwelle aus reinem, bürokratischen Antischall.

PING.

Hansi Lamborghini schlug mit aller Kraft gegen die Triangel. Doch statt des beabsichtigten, markerschütternden Krypto-Frequenzbatzens, der die Bankkonten der Nation sprengen sollte, geschah etwas völlig Unerwartetes. Der Dezibel-Dämpfer schluckte die subfrequente Hacker-Welle im Bruchteil einer Sekunde. Das bösartige, grüne Pulsieren des Instruments implodierte lautlos. Übrig blieb nur ein jämmerliches, dumpfes *„Klong“*, das klang, als hätte man einen nassen Fetzen gegen eine Blechdose geworfen.

Das Publikum klatschte begeistert im Takt weiter, völlig ahnungslos, dass soeben der finanzielle Ruin der Republik abgewendet worden war.

Hansi Lamborghini starrte fassungslos auf seine verstummte Triangel. „Das... das ist unmöglich! Der Algorithmus war unfehlbar! Wer hat hier die Akustik manipuliert?!“

„Das VVI, Abteilung für Lärmschutz und Kulturordnung, Herr Hinterseer-Gruber“, ertönte Rainers Stimme ruhig hinter ihm.

Der Top-Agent war lautlos wie ein Phantom zwischen den Harfen und Kontrabässen aufgetaucht. Er strich die weiße Seifenfliege glatt, während **Ingenieur Quirin** von der Seite herbeieilte, um die Beweismittel in einem behördlich zertifizierten Plastikbeutel zu sichern. Aus der Innentasche des Fracks zog Rainer nun den **holografischen Doppel-RSa-Stempel**, der im prachtvollen Licht der Saal-Lüster bedrohlich violett aufleuchtete.

Das Neujahrskonzert war vorbei – doch für Hansi begann nun das unbarmherzige Neujahrs-Finanzstrafverfahren.

„Das ist Sabotage an der Kunstfreiheit!“, zischte Hansi Lamborghini, während er panisch versuchte, die Triangel hinter seinem Rücken zu verstecken. „Ihr könnt mich hier nicht verhaften! Das Fernsehen überträgt weltweit in über neunzig Länder! Wenn du mich anrührst, Rainer, verursachst du einen internationalen Eklat!“

Klaus M. Rainer blickte mit der absoluten Ungerührtheit eines Hofrats im Ruhestand auf den Krypto-Bro hinab. Er hob den **holografischen Doppel-RSa-Stempel**. Das violette Licht-Artefakt pulsierte nun so intensiv, dass es die goldenen Verzierungen der Philharmoniker-Bühne in ein majestätisches, behördliches Neon-Lila tauchte.

„Die Übertragung läuft einwandfrei, Herr Hinterseer-Gruber“, erwiderte Rainer mit frostiger Eleganz. „Wir regulieren lediglich den unzulässigen Nebenerwerb im Kulturbetrieb. Frohes neues Jahr.“

Mit einer schwungvollen, unbarmherzigen Bewegung drückte Rainer den holografischen Stempel mitten auf das goldene Notenpult vor Hansi Lamborghini.

KLACK.

Der markerschütternde, urösterreichische Sound einer tonnenschweren Amtsschreibmaschine hallte durch das akustische Meisterwerk des Goldenen Saals – exakt im Moment des finalen Beckenschlags der Philharmoniker.

Ein riesiges, dreidimensionales **österreichisches Staatssiegel** aus reinem Plasma blitzte auf und brannte sich digital in Hansis modifizierte Triangel sowie in sein gesamtes Netzwerk ein. Die Auswirkungen des bürokratischen K.o.-Schlags waren absolut endgültig:

- Der subfrequente Blockchain-Sender wurde dauerhaft auf die Frequenz des steirischen Heimatfunks umgeleitet.
- Hansis neu generierte „Neujahrs-Coins“ wurden per Express-Bescheid in wertlose, analoge Parkscheine für die Wiener Kurzparkzone umgewandelt.
- Auf seinem Smartphone öffnete sich automatisch die ID-Austria-App mit einer unleserlichen Fehlermeldung der SVS bezüglich einer rückwirkenden Nachbemessung für das Jahr 2026.

Hansi Lamborghini brach geräuschlos über den Pauken zusammen. Seine Augen starrten leer an die prachtvolle Decke des Musikvereins, während **Ingenieur Quirin** ihm diskret

die gefälschte Triangel entwendete und durch ein vorschriftsmäßiges, behördlich geprüftes Triangel-Modell des Bundesministeriums ersetzte.

Das Publikum im Saal erhob sich zu tosenden Standing Ovations. Der Radetzkymarsch war vorbei. Die Republik war gerettet – sauber, pünktlich und streng nach den Richtlinien des Bundesvergabegesetzes.

Rainer deaktivierte den Stempel, verstaute ihn im Revers seines Frack-Smokings und ging gemächlich von der Bühne. Am Ausgang wartete bereits eine Mitarbeiterin des ORF mit einem Tablett. Rainer griff zielsicher nach einer Melange. Streng ohne Zucker. Er nahm einen tiefen Schluck, während draußen am Ring die Neujahrs-Sonne über Wien aufging. Es war der **1. Jänner 2027, 11:45 Uhr**. Dienstschluss.



VVI – VIENNA INTERNATIONAL INVESTIGATION

GZ: VVI-2026-STECKBRIEF-REMAIN
Klassifizierung: STRENG GEHEIM (Nur für den gehobenen Dienst)
Betreff: Systemische Erfassung des operativen Kernpersonals und primärer Gefährder der Republik.

🗂️ Das operative Kernteam

Agent Klaus M. Rainer („Der Agent“)

- **Dienstgrad:** Oberamtsrat im Außendienst (Sonderklasse)
- **Berechtigung:** Seltene **Doppel-RSa-Lizenz** (Autorisiert zur Nutzung des holografischen Staatssiegels).
- **Erscheinungsbild:** Maßgeschneiderter **Loden-Smoking** (feuerfest und ballistisch verstärkt), stets perfekt sitzende Krawatte, unerschütterlicher Beamtenblick.
- **Präferenzen:** Trinkt seine Wiener Melange **streng ohne Zucker**. Löst internationale Krisen der höchsten Schutzstufe vorzugsweise mit der stoischen Gelassenheit eines pragmatischen Beamten kurz vor dem Wochenende.
- **Dienstfahrzeug: Aston Martin DB5** (Sonderausstattung: Integrierter Skiträger, illegales Blaulicht hinter der Windschutzscheibe, Alpin-Modus mit titanverstärkten Hochgeschwindigkeits-Schneeketten, grünes Kennzeichen).

Hofrätin Margarete („M“)

- **Dienstgrad:** Wirklicher Hofrat, Sektionschefin im Innenministerium.
- **Abteilung:** Leitung der Sektion VII für **„Besondere Angelegenheiten“**.
- **Charakteristika:** Resolut, unerbittlich, autoritär. Führt das VVI mit eiserner Hand direkt aus der Bundespräsidenten- oder Ministeriumsloge.
- **Primärer Endgegner:** Nicht das internationale organisierte Verbrechen, sondern das **chronische Budgetdefizit** der Republik. Reagiert allergisch auf unbefugte Überstunden, Reifenverschleiß und ungenehmigte Blaulichteinsätze.

Ingenieur Quirin („Q“)

- **Dienstgrad:** Amtsrat, Chefentwickler in den Kellern des Ministeriums.

- **Status:** Genial, chronisch unterbezahlt, permanent im Clinch mit der internen Revision und dem Bundesvergabegesetz.
- **Spezialität:** Entwickelt tödliche und hochfunktionale **High-Tech-Gadgets aus gewöhnlichen, urösterreichischen Alltagsgegenständen**.
- **Erkennungsmerkmal:** Permanent zerzauste Haare, trägt stets einen Mechaniker-Overall und hat fast immer eine angeknabberte Packung **Manner-Schnitten** im Mundwinkel.

🕶️ Die erfassten Gefährder

Hansi Lamborghini (Der Schurke)

- **Bürgerlicher Name:** Johann Hinterseer-Gruber.
- **Status:** Neureicher Krypto-Milliardär, Tech-Bro und flüchtiger Gefährder der nationalen Sicherheit.
- **Stützpunkt:** Ein laserüberwachtes Luxus-Chalet („Krypto-Alm“) in Kitzbühel.
- **Modus Operandi:** Versucht permanent, das österreichische Staatsgefüge und die kritische Infrastruktur (z. B. das elektronische Pensionskonto) in das digitale Chaos zu stürzen, um seine eigenen Schrott-Währungen (*Lamborghini-Coins*, *Neujahrs-Coins*) zu pushen.
- **Taktischer Vorteil:** Nutzt spontane **Fanwanderungen** mit dem Versprechen auf Gratis-Käsleberkässemmeln als lebende, zivile Schutzschilde gegen den behördlichen Zugriff.
- **Sicherheitsdienst:** Rekrutiert seine persönliche Elite-Leibwache direkt aus den tiefsten Milieus der **Wiener Gürtel-Szene** (schwergewichtige Hünen, die auf Après-Ski-Rennrodeln oder Schneemobilen flüchten).

🛠️ Asservatenkammer: Die VVI-Sonderausrüstung

- **Der holografische Doppel-RSa-Stempel:** Die ultimative bürokratische Waffe. Ein bläulich-violett leuchtendes Licht-Artefakt. Brennt das unanfechtbare österreichische Staatssiegel digital oder physisch auf jedes Zielobjekt. Speist Daten in Echtzeit in den Verwaltungsapparat ein und generiert sofortige,

unkündbare **SVS-Pflichtversicherungen auf Höchstbeitragsgrundlage** ohne Einspruchsfrist. Ein Entkommen ist aussichtslos.

- **Das Laser-Klimaticket:** Äußerlich eine reguläre Jahreskarte, rückseitig mit einem hochfrequenten Plasmastrahl versehen. Schneidet mühelos durch zentimeterdicke Titan-Tresortüren und kehrt wie ein Bumerang zum Besitzer zurück. **Gültig im gesamten Verbundraum.**
- **Der Rauchgranaten-Almdudler:** Täuschend echte Glasflasche. Beim Ziehen des Kronkorkens wird eine blickdichte, neongrüne Nebelwand freigesetzt, die intensiv nach **27 Alpenkräutern duftet** und Verfolger desorientiert.
- **Der Leberkäs-Semmel-Wärmer (Modell C4):** Getarnte Thermobox mit Plastiksprengstoff. Der Zeitzünder wird über die Senf- und Ketchup-Regler an der Außenseite scharfgestellt (**Süßer Senf = 10 Sekunden Verzögerung; Scharfer Estragon = Sofortdetonation**; Ketchup löscht den Countdown).
- **Der VVI-Operngucker:** Seidiges Ball-Accessoire. Scannt biometrische Daten von Logengästen und verfügt über einen integrierten Fokusregler, der als hochfrequenter **Störsender für feindliche Cyber-Signale** fungiert.
- **Der VVI-Dezibel-Dämpfer (Modell Neujahr):** Getarnter Holz-Rauchfangkehrer. Erzeugt eine völlig lautlose Antischall-Schockwelle, die subfrequente Hacker-Wellen und akustische Infiltrationen im Bruchteil einer Sekunde eliminiert.

Die Akte ist hiermit ordnungsgemäß geschlossen.
Wie lautet Ihre **dienstliche Anweisung** zur Weiterführung?

Disclaimer (Haftungsausschluss)

„Alle Charaktere und Handlungen in diesem Werk sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen oder realen Institutionen sind rein zufällig, unbeabsichtigt und dienen ausschließlich dem Zweck der satirischen Unterhaltung.“ Impressum und rechtliche Zusammenhänge, im Anschluss an den Verwaltungsabschnitten I-V. Alle Rechte dem Autor vorbehalten.


Hotel
Strankerkurort
Bar
Ein Quantum Kernöl
Agent Klaus M. Rainer

Ein Quantum Kernöl

Verfilmung und Ablauf der einzelnen Handlung Stränge

Prolog:

Typischer Bond Anfang mit toller Filmmusik und Bond Darsteller

1. Geschichte, Opernball Smirnoff Gefährder
2. Einsatz Cobra in Frak seilt sich von der Decke ab
3. Beendigung des Einsatzes
4. Übergang zu dem Stau auf der Tangente
5. Einsatzübermittlung für den Gefährder Hansi Lamborghini Kitzbühel

Akt 1:

1. Einsicht der elektronischen Akte
2. Kaffee im Stau auf der Tangente
3. Aktivierung des Blaulichtes
4. Anfahrt zum Geheimen Hauptquartier Q unter dem Pratergelände
5. Parken im Hauptquartier VII
6. Treffen mit Q
7. Übergabe der Gadgets

Akt 2:

1. Anfahrt über Westautobahn nach Kitzbühel
2. Eintreffen unauffällig in Kitzbühel
3. Einchecken in luxuriöses Hotel nach Bond Manier
4. Begebenheiten an der Bar
5. Einholen von Informationen über Lage Chalet des Gefährders

Akt 3:

1. Infiltration des Gebäudes
2. Einbruch in den Serverraum
3. Konfrontation mit dem Gefährder und Security
4. Verfolgungsjagt auf der Streif
5. Fanwanderung zur Ablenkung auf der Flucht
6. Festnahme des Gefährders
7. Eintreffen von M mit Polizeihubschrauber
8. Verlegung des Gefährders nach Innsbruck

Akt 4:

1. Bond logiert noch eine Nacht in Bond Manier in Kitzbühel
2. Bekommt Folgeauftrag
3. Gefährder ist geflüchtet, wurde beim Formel 1 Rennen in Zeltweg gesichtet
4. Anfahrt Zeltweg, Infiltration Fahrerlager
5. Verfolgungsjagd auf der Formel 1 Strecke
6. Gefährder entkommt

Akt 5:

1. Neujahrskonzert Audio Infiltration
2. Neuerliche Konfrontation mit dem Gefährder Hansi Lamborghini
3. Endgültige Festnahme

Akt 5:

1. Agent sitzt bei Melange in Wiener Innenstadt
2. Cliffhänger

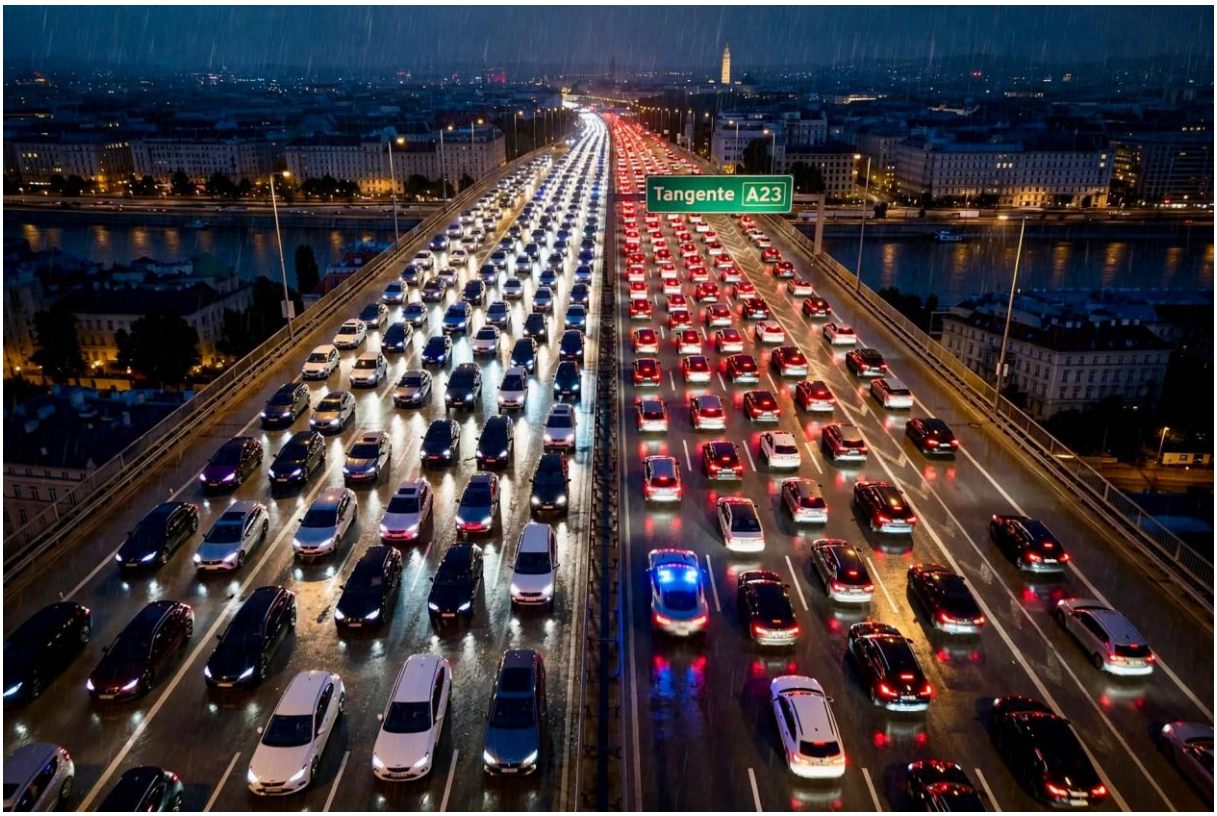
Fotostrecke über Locations und einzelne Höhepunkte:




STAATSOPER
WIEN
EKO COBRA
EKO COBRA


Tangente A23
Wien Zentrum / Kaisermühlen
/ A4 Flughafen
B W 12345A




Tangente A23


ABTEILUNG Q
GEHEIMES HAUPTQUARTIER
ZUTRITT NUR PERSONAL
S

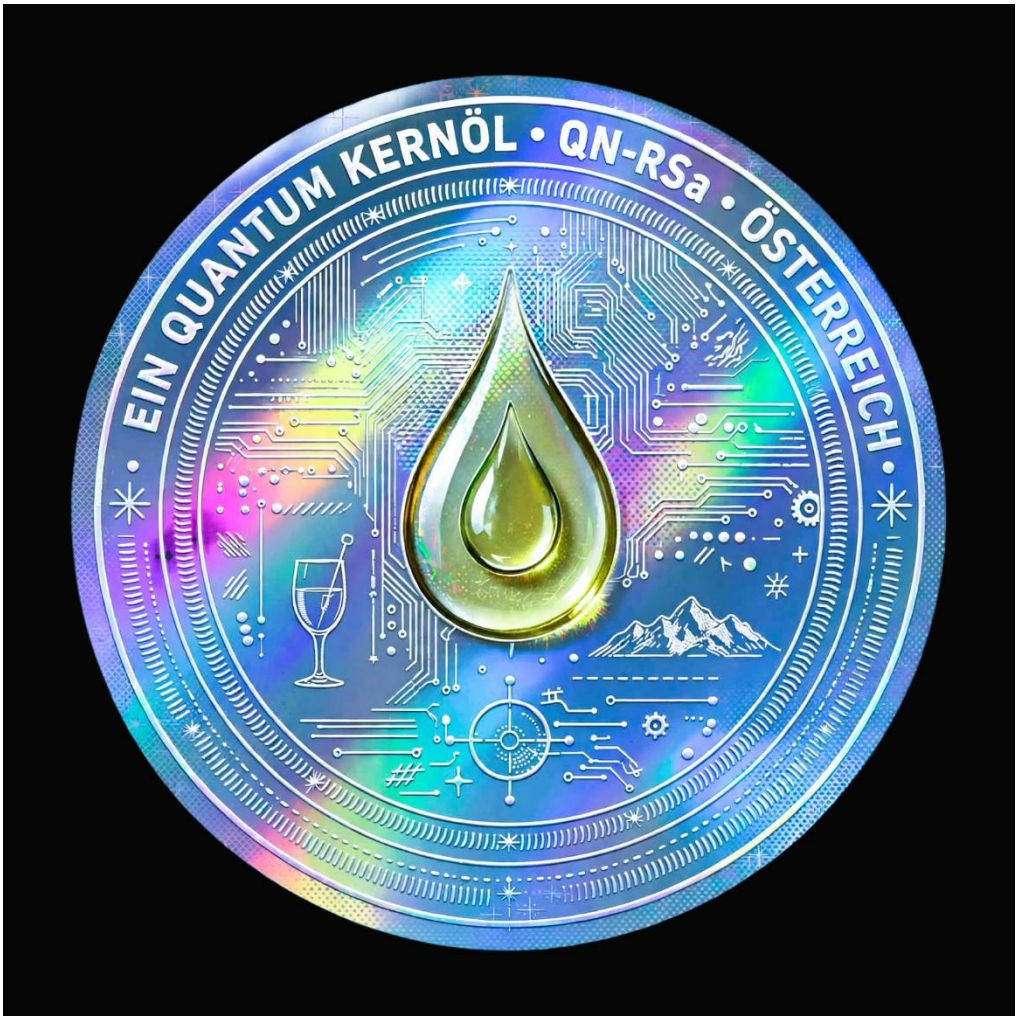

WIENER
RIESENRAD


★ KLIMATICKET • SPIONAGE-GADGET ★
KLIMATICKET
KERNQ-7
— GEHEIM • LASER-SCHNITT • INFILTRATION —
LASER-MODUL
TYPE Q-7
LEISTUNG:
5MW • WELLENLÄNGE: 650NM •
AKTIVIERUNG: MAGNETKONTAKT
ENERGIEZELLE
SELEN-ZELLE • 9V •
GEPANZERT • LANGZEIT
SCHNITT-MECHANISMUS
FOKUS-LINSE •
SCHNITT BIS 2MM STAHL •
IMPULSDAUER: 3 SEK
KlimaTicket Ö
KLASSE: Q-GEHEIM
AGENT: CODENAME — PHANTOM
GÜLTIG: 11.1967 • ∞
ÖBB • KLIMASCHUTZ • ABTEILUNG Q
VERBORGENE
SCHNEIDKANTE
AUSFAHRBAR
VIA SCHIEBE-
SCHALTER
SICHERHEIT:
DRUCKKNOPF
+ CODE RAD •
3-ZAHL
LASER-STRAHL
MUSTER
REICHWEITE: 2CM •
PRÄZISION: ±0,1MM
FUNKTION: TARNCARD MIT INTEGRIERTEM LASER •
AKTIVIERUNG DURCH CODE: 07-1967
HINWEIS: NUR FÜR GEHEIMMISSIONEN • ABTEILUNG Q • EINSATZ: VERSCHLUSS / TÜREN
SCHNEIDEN • SELBSTZERSTÖRUNG BEI ENTFERNUNG
TOP SECRET
• CLASSIFIED •
STUFE Q-7
PRODUKTION: STYRIA TECH DIV. • 1967 • DOKUMENT NR. Q-007/67 • NUR FÜR AUTORISIERTE AGENTEN


Q QUIRIN
— R&D | QUANTENTECHNIK | UNTERGRUND —
LEVEL -3B
— UNTER DEM PRATER —
— SEKTOR 7 —
AUTORISIERT NUR
PRATER / Riesenrad
PRATER /
PRATER
NR-86-797


ZIEH-HIER!
Almdudler
RAUCHGRANATE
Limonade seit 1957 • Jetzt als Rauchgranate
ACHTUNG: Kann spontanes JODELN auslösen ★ Nur für heitere Im-Einsätze ★
HOLUNDER-ALPENKRÄUTER NEBELMIX
100% ALKALM.
0% GEFAHR 100% NEBEL
Inhalt: Alpenkräuter-Nebel • Geruch: Zirbe/Holunder
Einsatz: Fest, Grillerei, Langweilige Besprechungen
SERIE: ALM-EQUIPMENT • NR. AD-RG-1957
BEDIENUNGSANLEITUNG
1. Sicherungsstift ziehen
2. 3... 2... 1... ALMNEBEL!
3. Genießen & jodeln
ALMDUFT-MATCHES
ALMDUDLER • RAUCHGRANATE • 1 STK • NUR ALS SPASS-GADGET
Kein echtes Kampfmittel!
PRODUKT: Almdudler Rauchgranate | VERSION 1957 |
BENUTZUNG: Für frische Bergluft-Illusionen
HINWEIS: Reiner Spaß, enthält keine echten Sprengstoffe — nur Wolken aus Almdudler-Duft


Q BRANCH
TACTICAL GADGET
LKB-G7
65°C | WARMHALTE MODUS AKTIV
LEBERKÄSE WARMHALTEGRANATE MK VII
EXPLOSIVER GESCHMACK
• RAD. 5m GENUSS •
• THERMISCH AKTIV
SCHÄRFE / SENF MODUS
MILD
EXTRA SCHARF
EXPLOSIV
WÄRMEAUSLASS
ACHTUNG:
NICHT IN MIKROWELLE
• EXPLOSIVER BRÖTZEIT-EFFEKT
ARM / SAFE
SAFE
ARM
NSN: 7360-12-4969
GESTATTET Q BRANCH
INHALT: 500g LEBERKÄSE
• BAYERN AUSRÜSTUNG •
LIZENZ ZUM GRILLEN 101
SICHERUNG - ZIEHEN ZUM SERVIEREN
NUTZLADUNG: TRADITIONELLER LEBERKÄSE
SENF AUSRÜSTUNG
TACTICAL MUSTARD
MK VII
— Einsatzziel:
Mittagspause
neutralisieren
— Servierdauer:
30min —


EIN QUANTUM KERNÖL • QN-RSa • ÖSTERREICH •




Quantum Kernöl


HANSI LAMBORGHINI
CRYPTO CENTER • BLOCKCHAIN & DIGITAL ASSETS
Kitzbühel · Established 2023
BTC €68,420 ▲ +2,4% | ETH €3,152 ▲ SOL €168.90 ▲ +3.2%
WEB3 · DEFI · DIGITAL ASSETS · SECURE VAULT
Blockchain Lab
Innovation Hub
RESERVED
LAMBORGHINI CHARGING
RESERVED
H.L.
Hansi Lamborghini
Crypto Center
HANSI
LAMBORGHINI


Hotel
Strankerfurirt
- Bar -


HANSI LAMBORGHINI
CRYPTO CENTER • BLOCKCHAIN & DIGITAL ASSETS
BLOCKCHAIN & DIGITAL ASSETS • WEB3 • SECURE VAULT
MARKET TICKER
BTC €68,420 ▲2.4% | ETH €3,152 ▲1.1% | SOL €168,90 ▲3.2%
LIVE
Blockchain Lab • Innovation Hub
SECURE VAULT
COLD STORAGE
RECEPTION
HANSI LAMBORGHINI
CRYPTO CENTER
OPEN 9:00-18:00
BTC/SD €68,420 ▲2.4%
WALLET
H.L.


STREIF • KITZBÜHEL
START
1665m
HAHNENKAMM

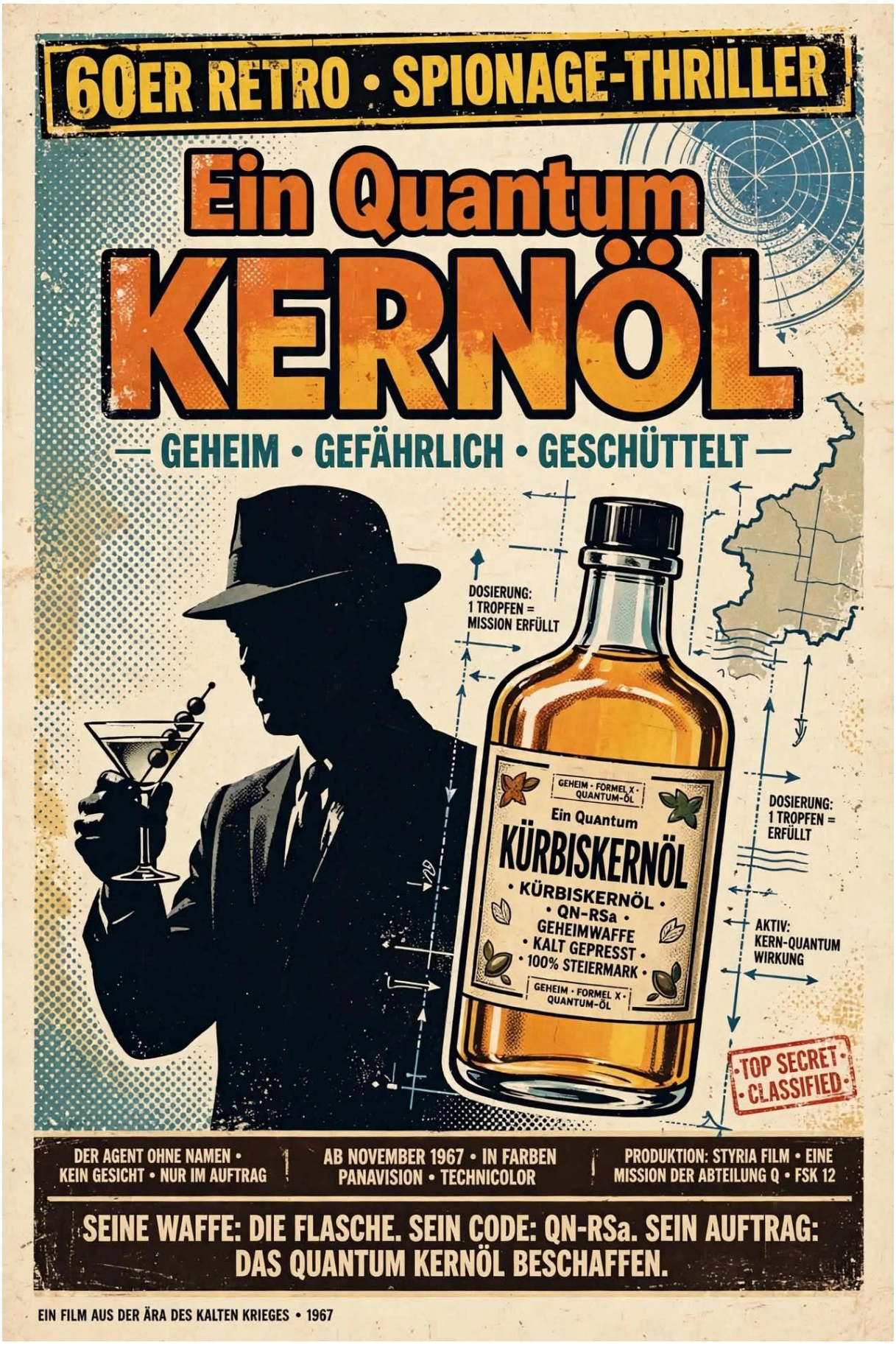

POLIZEI
LUFTRETTUNG
POLIZEI
Kitzbühel


SPIELBERG
AUSTRIAN GRAND PRIX
LAP 1
RED BULL RING
FORMULA 1 ROLEX GROSSER PREIS
VON ÖSTERREICH 2025
Red Bull
Santander
aramco
ASTON MARTIN
BOSS
Glenfiddich


STAATSOPER
WIEN
EKO COBRA
EKO COBRA


STAATSOPER
WIEN
EKO COBRA
EKO COBRA




60ER RETRO • SPIONAGE-THRILLER
Ein Quantum
KERNÖL
— GEHEIM • GEFÄHRLICH • GESCHÜTTELT —
DOSIERUNG:
1 TROPFEN =
MISSION ERFÜLLT
GEHEIM · FORMEL X · QUANTUM-ÖL
Ein Quantum
KÜRBISKERNÖL
• KÜRBISKERNÖL •
• QN-RSa •
GEHEIMWAFFE
• KALT GEPRESST •
• 100% STEIERMARK •
GEHEIM · FORMEL X · QUANTUM-ÖL
DOSIERUNG:
1 TROPFEN =
ERFÜLLT
AKTIV:
KERN-QUANTUM
WIRKUNG
TOP SECRET
CLASSIFIED
DER AGENT OHNE NAMEN •
KEIN GESICHT • NUR IM AUFTRAG
AB NOVEMBER 1967 • IN FARBEN
PANAVISION • TECHNICOLOR
PRODUKTION: STYRIA FILM • EINE
MISSION DER ABTEILUNG Q • FSK 12
SEINE WAFFE: DIE FLASCHE. SEIN CODE: QN-RSa. SEIN AUFTRAG:
DAS QUANTUM KERNÖL BESCHAFFEN.
EIN FILM AUS DER ÄRA DES KALTEN KRIEGES • 1967

LINDWURM PRODUCTION präsentiert

Ein Quantum Kernöl



Agent Klaus M. Rainer mit Doppel RSa Lizenz
im Einsatz der Republik Österreich

Satirischer Roman • Action Thriller • 2027

Impressum:

Klaus Michael RAINER

Mantschehofgasse 36/A26

9020 KLAGENFURT

Mail: xwingpilot@outlook.de

Mobile: +43 664 3849955

Social Media

Facebook Xwingklaus

Instagram Xwingklaus

LinkedIn Klaus Rainer

Website www.xwingklaus.at

Finanzamt Österreich

Steuernummer 57 152/2523



Anmerkung des Autors

Alles frei erfunden, mit hohen Maß an Humor, in keiner Absicht jemanden zu schaden oder zu beleidigen

Herzlichst Euer Klaus Michael RAINER

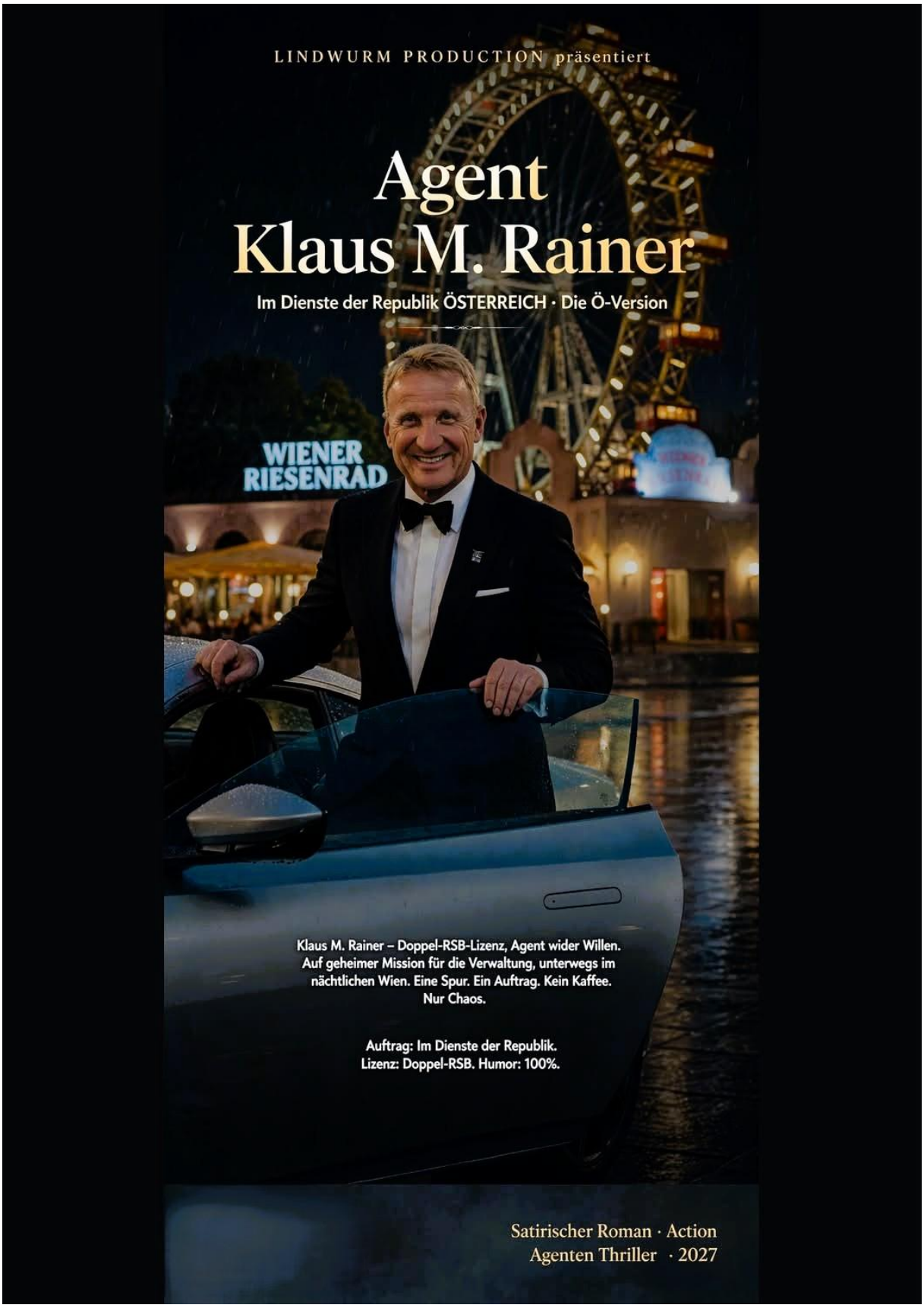
Agent mit der Doppel RSb Lizenz

Ein Quantum Kernöl

Die Lizenz zum Stempeln




Hotel
Strankerkurort
Bar
Ein Quantum Kernöl
Agent Klaus M. Rainer


LINDWURM PRODUCTION präsentiert
Agent
Klaus M. Rainer
Im Dienste der Republik ÖSTERREICH · Die Ö-Version
WIENER RIESENRAD
Klaus M. Rainer – Doppel-RSB-Lizenz, Agent wider Willen.
Auf geheimer Mission für die Verwaltung, unterwegs im nächtlichen Wien. Eine Spur. Ein Auftrag. Kein Kaffee.
Nur Chaos.
Auftrag: Im Dienste der Republik.
Lizenz: Doppel-RSB. Humor: 100%.
Satirischer Roman · Action
Agenten Thriller · 2027